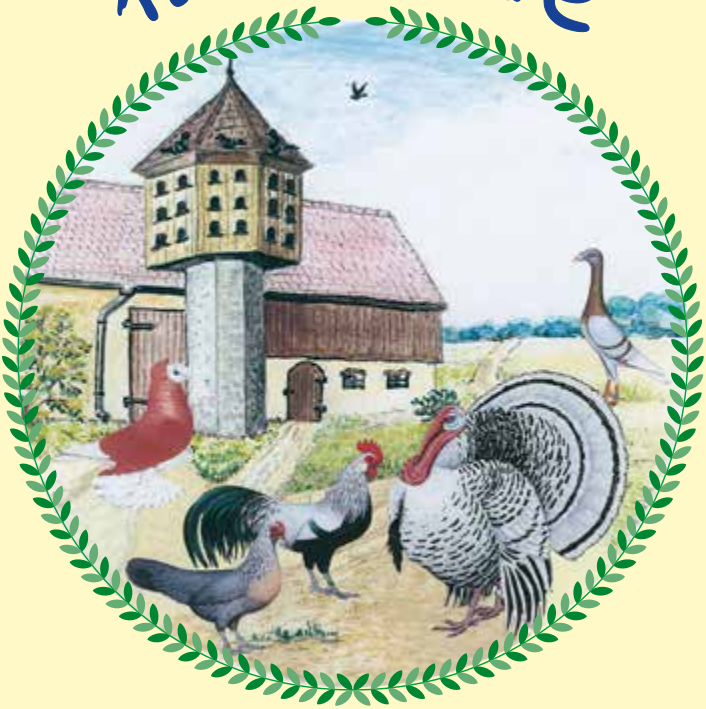
LV *aktuell*

Nr. 40

125 Jahre



Landesverband der Rassegeflügelzüchter Sachsen-Anhalt e.V.

Information des LV Sachsen-Anhalt

Liebe Zuchtfreundinnen, liebe Zuchtfreunde und Jungzüchter!

In der heutigen Ausgabe des LV-Aktuell stehen die Rechenschaftsberichte des Vorstandes, der Jugendorganisation, des Zuchtbuches und der Preisrichtervereinigung im Mittelpunkt. Es gab wieder viele Aktivitäten in unserem Landesverband, so dass wir auf ein erfolgreiches Jahr zurück blicken können. Unsere 19. Landesrassegeflügelschau eingebettet in die 91. MIRAMA war der erwartete Jahreshöhepunkt mit einem tollen Meldeergebnis, das auch durch die Hauptsonderschau des SV der Brünner Kröpfer ermöglicht wurde. Die Landesschau war eine echte Werbung für die Rassegeflügelzucht, denn sie demonstrierte die Rassenvielfalt und Schönheit der in unserem Landesverband gezüchteten Rassen. Unser Dank gilt der Ausstellungsleitung, die mit der Unterstützung der Magdeburger Zuchtfreunde sowie die der angrenzenden Kreisverbände für die erfolgreiche Vorbereitung und Durchführung verantwortlich zeichnete.

Großen Raum nehmen auch die Berichte der Zuchtwarte ein, die wertvolle Hinweise zu den ausgestellten Tieren enthalten. Sie sollten von den Ausstellern und Züchtern aufmerksam gelesen werden, denn sie geben Hilfen und Anregungen zur weiteren Verbesserung der Qualität der ausgestellten Rassen.

Ich möchte in diesem Zusammenhang noch auf ein Problem aufmerksam machen, das die Landesschau in diesem Jahr betrifft, weil die Bundesschau mit der angeschlossen VDT-Schau zum gleichen Termin in Erfurt stattfindet. Wir wissen, dass die Bundesschau eine große Anziehungskraft auf unsere Züchter ausübt und sie durch diese Terminüberschneidung in Konflikt geraten. Aus diesem Grund bitten wir die Kreisverbände und die Vereine um eine intensive Werbung, damit wir wieder eine repräsentative Landesschau organisieren können.

Das Jahr 2016 steht ganz im Zeichen des 125-jährigen Jubiläums der Gründung unseres Landesverbandes, das wir würdig begehen wollen. Wir haben allen Grund dazu, denn wir können auf eine erfolgreiche Entwicklung verweisen. In dieser Broschüre ist ein umfangreicher Beitrag des Ehrenvorsitzenden Werner Westphal veröffentlicht, in dem chronologisch die wichtigsten Etappen der Entwicklung des Landesverbandes mit einer Würdigung herausragender Persönlichkeiten der Vergangenheit sowie der Gegenwart dargestellt sind. Am ersten Wochenende im September werden wir mit den Vorsitzenden der Kreisverbände und Ehrengästen eine Festveranstaltung im MORADA Hotel in Alexisbad durchführen. Dazu erfolgen rechtzeitig die Einladungen.

Ich bitte die Kreisverbände um die termingerechte Einhaltung folgender Meldungen:

- **01.06.2016** Meldung der Vereinsjubiläen
- **15.12.2016** Mitgliedermeldung an Zfr. Löffler
- **30.01.2017** Abgabe der Ausstellungsanträge und Ergebnisse der vergangenen Ausstellungssaison in den KV

Abschließend wünsche ich allen Zuchtfreundinnen und Zuchtfreunden persönliches Wohlergehen und viel Freude bei der Aufzucht rassiger Jungtiere.

Mit freundlichen Züchtergrüßen
Dieter Kuhr

Landesverband der Rassegeflügelzüchter Sachsen – Anhalt e. V.

Bankverbindung	Harzsparkasse, Zweigstelle Ballenstedt IBAN DE92 8105 2000 0342 0090 79, BIC NOLADE21HRZ Internet www. rassegefluegel-sachsen-anhalt.de

Landesvorstand

Ehrenvorsitzender	Klaus Nielitz, Zollberg 27, 06449 Aschersleben, Tel. 0 34 73 / 81 64 72
Ehrenvorsitzender	Werner Westphal, Adolf-Meyer-Str. 5, 06429 Nienburg/Saale Tel./Fax 03 47 21 / 2 27 34, E-Mail: westphal@lvsan.de
1. Vorsitzender	Dieter Kuhr, An den Teichen 5 06420 Könnern OT Cörmigk Tel. 03 47 22 / 2 12 10, Fax. 03 47 22 223 35 E-Mail: kuhr-service@web.de
2. Vorsitzender	Stephan Haftendorn, Prettiner Str.4, 06925 Annaburg OT Lebien Tel. 03 53 86 / 2 37 63, E-Mail: stephan.haftendorn@t-online.de
1. Schriftführer	Wolfgang Bohne, Karl-Marx-Platz 6, 39444 Hecklingen Tel. 03 92 67 / 8 03 02, E-Mail: Wolfgangbohne @yahoo.de
2. Schriftführer	Joachim Bruder Schmiedestr. 5 06400 Stadt Seeland OT Gatersleben 03 94 82 / 7 16 57, E-Mail: achimbruder@t-online.de
Pressewart	Horst Weidenhagen, Wilhelmstr. 18, 06333 Hettstedt, Tel. 0 34 76 / 93 65 41
1. Kassierer	Siegfried Haenel, Trift 8 a, 06493 Ballenstedt, Tel. 039483 /80715
Jugendobmann	Steffen Falke, Mühlen Str. 4, 39393 Ausleben OT Warsleben Tel. 03 94 04 5 05 07, E-Mail: steffen.falke@gmx.de
Obmann des Zuchtbuches	Willfried Dörfer, Dammweg 2, 06712 Schnaudertal OT Bröckau Tel. 03 44 23 / 2 12 88, E-Mail: w.doerfer@web.de
Tierschutz-beauftragter	Stephan Haftendorn, Prettiner Straße 4, 06925 Annaburg OT Lebin, Tel. 03 53 86 / 2 37 63 E-Mail: stephan.haftendorn@t-online.de
Vorsitzender der PR-Vereinigung	Helmut Kühlhorn, Paschlewwer Str. 12, 06366 Köthen, Tel. 0 34 96 / 55 70 27
Zuchtwart für Groß- und Wassergeflügel	Helmut Kühlhorn, Paschlewwer Str. 12, 06266 Köthen, Tel. 0 34 96 / 55 70 27

Zuchtwart für Hühner und Zwerghühner	Uwe Roskoden, Gänsefurter Str. 22, 39446 Löderburg, Tel. 03 92 65 / 5 17 01
Zuchtwart für Tauben	André Köhler, Bernburger Str. 28, 06425 Alsleben Tel. 03 46 92 / 2 86 92 Funk. 01 70 8 53 93 60 E-Mail: andre.koehler80@gmx.de
Beisitzer	Fred Löffler, Zu den Wiesen 12, 39624 Kalbe /Milde OT Güssefeld, Tel. 03 90 09 / 3 57 Fax: 03 90 09 / 9 00 14 E-Mail fredloeffler@t-online.de
Vorsitzender des Ehrengerichts	Werner Westphal, Adolf Meyer Str.5, 06429 Nienburg /Saale Tel. 03 47 21 / 2 27 34. E-Mail: westphal@lvsan.de
Ringverteilungsstelle	Uwe Pforte, Hauptstr.84 a, 06386 Südliches Anhalt OT Quellendorf Tel. 03 49 77 / 2 12 62, Fax 034977 22726, E – Mail: u.pforte@gmx.de
Verwalter des Käfiglagers	Palm Wolfgang Kroppenstedter Str. 8, 39122 Magdeburg Tel. 03 91 / 4 01 28 13

Kreisverbände - Anschrift des Vorsitzenden

Aschersleben / Staßfurt	Joachim Bruder, Schmiedestr. 5, 06466 Gatersleben, Tel. 03 94 82/ 7 16 5
Anhalt-Bitterfeld	Marcel Dittrich, OT Wolfen, Am alten Schulhof 1 06766 Bitterfeld-Wolfen Tel: 03494/22170, Mobil 0175/5 81 79 56
Bördekreis	Peter Melichar,Blumenstr.2, 39393 Wackersleben, Tel. 03 94 01/ 6 34 39, Fax 03 94 01 / 900 16, E-Mail: ppep-gmbh@online.de
Burgenlandkreis RGZ	Maik Kolbmüller, OT Possenhain 98, 06618 Schönburg Tel. 03 44 57/ 70 14 05 E-Mail: kolbmüller@freenet.de
Burgenlandkreis KTZ	Marc Landmann, Torna 16, 06729 Elsteraue OT Torna Tel. 0174 3473090
Dessau	Günther Engel, Bandhauer Str. 53, 06862 Dessau-Roßlau, Tel. 03 49 01/ 35 97 63
Halle-Saalekreis	Lothar Röder, Albert-Heise-Str. 59 a, 06179 Teutschenthal, Tel. 03 49 01 / 2 33 02
Hohenmölsen / Weißenfels	Rudi Schade, OT Deuben, Zeitzer Str. 13, 06682 Teuchern Tel. 03 44 43 / 25 94 86

Harzkreis	Dirk Peters, Krähenhöfen 5, 38871 Wasserleben Tel. 03 94 51 /40 21 Fax 6 32 26, E-mail: dirk-peters@t-online.de
Jerichower Land	Maik Tietze, Markt 17, 39279 Loburg Tel. 0179 / 88 23 46 1
Magdeburg	Peter Elze, Hermann-Hesse-Str. 8, 39118 Magdeburg, Tel. 03 91/6 21 73 59
Mansfeld Südharz	Gerald Wudi, OT Hackpfüffel, Mühlberg 72, 06528 Brücken-Hackpfüffel, Tel. 03 46 56 / 3 15 31
Mansfelder Landkreis	Günter Zanner, OT Wippra, Poststr. 36, 06526 Sangerhausen Tel. 03 47 75 / 2 07 58 Fax 03 47 75 / 8 19 25
Merseburg/Querfurt	Hartmuth Berger, OT Zöschen, Leipziger Str. 32, 06237 Leuna Tel. 03 46 38 / 2 19 28 , 0152/ 53265517
KV der RGZV Ohre e.V.	Stefan Brücher, Hauptstr. 18, 39943 Nordgermersleben Tel. 0177 / 30 75 44 2
Salzlandkreis	Martin Knorscheidt, Dorfstr. 61, 06420 Könnern OT Strenznaundorf, Tel. 034692 20065
Salzwedel	Fred Löffler, Zu den Wiesen 12, 39624 Kalbe / Milde OT Güssefeld, Tel. 039009 357, E-Mail fredloeffler@t-online.de
Schönebeck	Hilmar Rösemann, Neue Str. 6, 39218 Schönebeck, Tel. 0 39 28 / 48 99 594
Stendal	Kurt Stenzel, OT Vinzelberg, Am Berg 1, 39576 Stendal Tel. 03 93 25 / 2 21 83, 0162/ 9037926, E-Mail: kkfstenzel@web.de
Wittenberg	Jörg Fischer, OT Vockerode, Kapenweg 31, 06785 Oranienbaum-Wörlitz, Tel. 0177 / 85 78 671

125 Jahre des Landesverbandes der Rassegeflügelzucht von Sachsen – Anhalt

Emil Schachtzabel

Die Rassegeflügelzucht in Sachsen Anhalt hat eine lange Tradition, denn schon vor der Gründung des Landesverbandes bestanden 1877 die Vereine Zeitz, Naumburg,

Halle, Magdeburg-Börde, Dessau, Quedlinburg Ballenstedt und Wernigerode. Eine führende Rolle spielte dabei der Hallenser Verein in den nächsten Jahrzehnter mit seinen Repräsentanten Emil Schachtzabel, Hermann Lentzsch und Alfred Beeck.

Am 25.11.1891 gründeten 9 Vereine auf Initiative des Regierungspräsidenten von Dienst, Merseburg, Emil Schachtzabel und Lehrer Tittel, beide aus Halle den Verband der Geflügelzüchtervereine der Provinz Sachsen und angrenzende Staaten.

Auf der ersten Deputiertenversammlung vom 25.9.1892 in Kohls Restaurant in Halle hielt der Vorsitzende Lehrer Tittel einen ausführlichen Bericht über die ersten 10 Monate des Bestehens. 16 weitere Vereine sind in diesem Zeitraum dem Verband beigetreten. Die Mitgliedsvereine wurden namentlich aufgeführt:

Halle	mit	65	Mitgliedern	Aschersleben	mit	60	Mitgliedern
Bitterfeld	„	78	„	Cöthen I.	„	45	„
Bernburg	„	52	„	Neuhaldensleben	„	51	„
Sangerhausen	„	116	„	Staßfurt/Leopoldsh.	„	29	„
Wittenberg	„	92	„	Eisleben	„	81	„
Halberstadt	„	97	„	Lauscha	„	70	„
Merseburg	„	85	„	Naumburg	„	45	„
Quedlinburg	„	110	„	Stendal	„	60	„
Torgau	„	48	„	Weißenfels	„	41	„
Wernigerode	„	42	„	Zeitz	„	45	„
Cöthen (Phönix)	„	25	„	Querfurt	„	27	„
Allstedt	„	60	„	Zerbst	„	52	„

Die 25 Vereine hatten zusammen 1.533 Mitglieder. Durch fehlende Mittel in der Verbandskasse nahmen nur die Halleschen Vertreter des Vorstandes dessen Tätigkeiten in den 10 Monaten mit sage und schreibe 32 Sitzungen war. Der Verband wurde am1.1.1892 in das Landwirtschaftliche Curatorium aufgenommen. Mit dem 23.4.1892 erhielt der Verband vom Ministerium für Landwirtschaft eine Subvention von 400 M und die Zusicherung für die Verleihung von Staatsmedaillen zur Förderung von Ausstellungen. Außerdem wurde ein frachtfreier Transport durch die Eisenbahn zu den Ausstellungen befürwortet. Der Vorstand nahm Kontakte zu den Landesverbänden Thüringen, Hannover, Schlesien und Bayern auf.

In den Vorstand wurden R. Tittel als Vorsitzender, E. Mehne, Aschersleben, G. Steuer, Cöthen, E. Heidecke ,Sangerhausen, A. Sintermann, Bernburg, E. Hubbe Neuhaldensleben und A. Pirl, Wittenberg gewählt.

In den geschäftsführenden Vorstand wurden aus Halle gewählt:
Kaufmann L. Stock als zweiter Vorsitzender, Magistratssekretär E. Schachtzabel als 1. Schriftführer, Kalkulator Pollert als 2. Schriftführer, Rentier E. Vogler als Kassierer und Fabrikant Nebert als Archivar.

Am 15. Juni 1892 beschließt der geschäftsführende Vorstand eine Ausstellungsordnung für Verbandsschauen. Als Stand- und Futtergeld sollen 3 M für Großgeflügel, für Hühner 2 M und für Tauben1 M pro Stamm oder Paare erhoben werden.Die Geldpreise für Großgeflügel und Hühner sind für den 1. Preis 12 M, für den 2. Preis 6 M. Bei den Tauben für den 1.Preis 8 M und den 2. Preis 4 M. Das ist für die damaligen Verhältnisse viel Geld. Dritte Preise werden am Käfig mit einer lobenden Anerkennung vergeben.

1892 findet in Halle die zweite Klubschau des Klubs Deutscher und österreich-ungarischer Geflügelzüchter statt, bei der 1201 Tiere gezeigt werden.

1893 wurde Hermann Lentzsch in den Vorstand des Landesverbandes berufen und zum Schriftführer ernannt.

Hermann Lentzsch

Am 15. März 1894 beschließt der geschäftsführende Vorstand die Gründung von Geflügelzuchtstationen mit dem Ziel, der Hebung der landwirtschaftlichen Geflügelzucht und der Verbreitung nutzbringender Geflügelrassen auf dem Lande durch möglichst billige Abgabe von Eiern und Nachzucht. Es sollten besonders die Rassen Langschan, Domonikaner, Minorka, blaue Andalusier, Italiener und Rammelsloher gefördert werden. Für die Durchsetzung sollen neben den Vereinsmitgliedern, Landwirte, Geistliche und Lehrer in kleinen Städten und Ortschaften gewonnen werden. Durch den Verband wurden Zuchtstämme an geeignete Personen vergeben, die zwei Jahre Eigentum des Verbandes blieben. Zur allgemeinen Verbreitung der nützlichen Rassen mussten Bruteier zum Preis von 15 Pfennig abgegeben werden. Nach 2 Jahren erhielt der Verband aus der Nachzucht vom Halter einen Zuchtstamm zurück, der weiter vergeben wurde. Diese Praxis hat wesentlich zur Verbreitung des Rassegeflügels beigetragen. Eine bedeutende Rolle spielte in diesem Zusammenhang Alfred Beeck, der als Wanderlehrer über eine glänzende Redegabe und ein souveränes Wissen verfügte. Er hielt jährlich 14-tägige Kurse für Volksschullehrer aus den ländlichen Kreisen ab, um sie als Geflügelzuchtberater zu gewinnen. Aus den Protokollbüchern des Nienburger Vereins geht hervor, das die Zuchtstationen bis in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts existierten und auch auf die Verbreitung der Taubenrassen ausgedehnt wurden. Für den Kauf von geeignetem Rassegeflügel stellte das Ministerium für Landwirtschaft und die Landwirtschaftskammer Subventionen zur Verfügung.

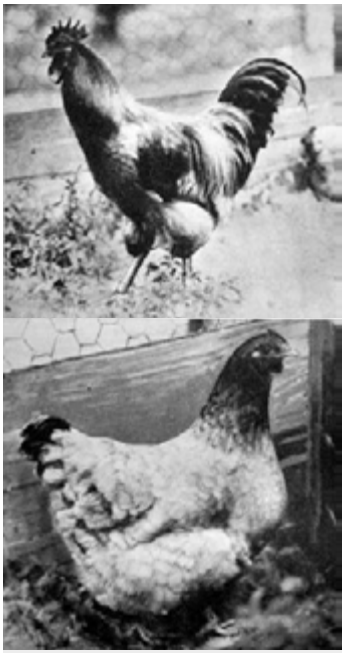
Direktor Alfred Beeck

1894 werden Emil Schachtzabel, Hermann Lentzsch aus Halle und Bertold Strube aus Bernburg in den Vorstand des Allgemeinen Klubs Deutscher Geflügelzüchter gewählt.

1897 wird der gesetzlich geschützte Fußring auf Initiative des Vorsitzenden Hugo du Roi eingeführt, der bis zum heutigen Tag Bestand hat. Er wurde bei der Durchsetzung des Vorhabens von den Herren Siede und Ortlepp aus unserem Landesverband unterstützt. Die Beringung ist

zunächst nur auf den großen Klubschauen Pflicht. Die allgemeine Pflicht auf allen Ausstellungen wird erst nach dem I. Weltkrieg wirksam. Am 12.9.1897 wird Alfred Beeck zum 1. Vorsitzenden des Verbandes und Hermann Lentzsch zu seinem Stellvertreter gewählt.

Vom 4. – 7.72.1898 findet die 4. Klubschau in Quedlinburg statt, bei der 1682 Tiere ausgestellt werden. Es werden 13 Staatspreise, 2 goldenen Klubmedaillen und 86 weitere Ehrenpreise vergeben.



rassiger Cröllwitzer Hahn (o.), typische Cröllwitzer Henne (u.)

1901 wird in Halle-Cröllwitz die erste staatliche Geflügelzuchtanstalt eröffnet, deren Leiter Alfred Beeck wurde. Als Lehr- und Versuchsanstalt für Geflügelzucht drang ihr Ruhm bald über die Grenzen Deutschlands hinaus. Beeck war ein erfolgreicher Geflügelzüchter und schuf das Cröllwitzer Fleisch- und Bruthuhn sowie Cröllwitzer Wirtschaftsgänse, die sich als Rassen aber nicht durchsetzen konnten. Die Cröllwitzer Puten verbreiteten sich jedoch schnell und sind heute mit Abstand der beliebteste Farbenschlag bei den Puten. Die Entwicklung geeigneter Geflügelställe, von Brut und Aufzuchtgeräten waren weitere Meilensteine seines Schaffens. Beeck hat sich große Verdienste für die Entwicklung der Rassegeflügelzucht erworden. Trotz seiner Tätigkeit auch als Dozent für Geflügelzucht an der Universität, als Dezernent für Kleintierzucht an der Landwirtschaftkammer und Fachberater des Landwirtschaftsministeriums schrieb er ca. 2000 Artikel für die Fachpresse. Der Landesverband ehrte sein Vermächtnis 2005 mit einem Gedächtnisband als LVEB.

1901 wurde Hermann Lentzsch zum Vorsitzende des Verbandes berufen, weil Alfred Beeck Leiter des Lehr- und Versuchsanstalt in Cröllwitz wurde. Lentzsch stand über mehrere Jahrzehnte an der Spitze des Verbandes , für dessen Entwicklung er sich große Verdieste erwarb. Aus Anlass seines 25-jährigen Vorsitzes im Verband der Geflügelzüchtervereine der Provinz Sachsen und angrenzende Länder wurde eine Hermann-Lentzsch-Medaille gestiftet und verliehen. Der Nienburger Verein erhält diese Medaille als Dank für eine hervorragend ausgerichtete Verbandsschau im Jahr 1930.

Am 10.2.1902 wird der anhaltinische Verband in Zerbst gegründet. Die Satzung von Anhalt unterschrieben der erste Vorsitzende Specht, der Stellvertreter Brandt, der Schriftführer Salm, der 2. Schriftführer Graßhoff, der Kassierer Busch und Obmann Hottenrott. Der Verband wurde auch über Jahrzehnte von dem Lehrer Paul Hohmann geleitet, der ein herausragender Züchter von weißen Wyandotten und bekannter Preisrichter war. Im Jahr 1927 erkennt die Anhaltische Regierung auf Initiative von Paul Hohmann die Bernburger Trommeltauben als Heimatrasse an und stellt sie unter Schutz.

Rosenkämmige, rebhuhnfarbige Italiener, die er besonders gefördert hat

Im ersten Jahrzehnt der neuen Jahrhunderts wurden zahlreiche Sondervereine in unserem Landesverband gegründet. In Halle 1906 der SV der Strasser, der Coburger Lehrchen 1907, der Ro-

senkämmigen Italiener 1909, der Langschnäbligen Tümmler 1906 in Calbe und der Bernburger Trommeltauben 1908 in Bernburg. In den Sondervereinen waren Züchterpersönlichkeiten aus unserem Landesverband führen tätig. An dieser Stelle seien genannt:

- Walter Buch aus Alsleben war über 20 Jahre Vorsitzender des SV der Deutschen Langschan und Herauszüchter des blauen Farbenschlages.
- Paul Lange aus Heringsdorf war über 20 Jahre Vorsitzender des großen SV Deutscher Schautauben. Als bester Kenner der Rasse steuerte er den SV über alle Klippen.
- Max Gallrein aus Magdeburg war ein großer Förderer der Langschnäbligen Tümmler und ab 1920 Vorsitzender des SV. Er prägte wesentlich das Bild der edlen Tümmlers mit, dessen Heimat der Raum Magdeburg, Halberstadt und Braunschweig ist.

- Die Spaniertaube wurde im Raum Weißenfels-Zeitz erzüchtet. Bereits 1924 wurde der SV in Langendorf im Kreis Zeitz gegründet, der von Kurt Scheffel aus Langendorf viele Jahre geleitet wurde. Er war an der Herauszüchtung maßgeblich beteiligt und ein großer Förderer der Rasse.
- Wilhelm und Willy Voigt aus Köthen waren bekannte Züchter der Bernburger Trommeltauben und traten für die Verbreitung der Heimatrasse ein.
- Der Raum Halle, Gröbers bis hin in den Kreis Zeitz kann als Heimat unserer Rosenkämmigen Italiener bezeichnet werden. Franz Winter aus Großkugel, Alwin Stein aus Obernessa und Emil Bünsche aus Gröbers leisteten viel für die Verbreitung und den Erhalt der Rasse.
- Otto Reichstein aus Halle war der Herauszüchter der Zwerg-Vorwerkhühner und hervorragender Preisrichter.
- Artur Schiebe aus Magdeburg war in seiner Zeit der bekannteste Mövchenzüchter, wobei die Deutschen Schildmövchen noch herausragten.
- Kurt Nolte aus Magdeburg war mit seiner Zucht Deutscher doppelkuppiger Trommeltauben führend in Deutschland.

In den Jahren 1909, 1910 und 1913 finden in Ballenstedt Anhaltinische Landesschauen unter der Schirmherrschaft des Herzogs statt.

Wilhelm Müller, Magdeburg, der neugewählte Vorsitzende des Reichsverbandes Deutscher Zwerghuhnzüchter-Vereine

Auf der Generalversammlung des Klubs Deutscher und Östereich-ungarischer Geflügelzüchter 1912 in Hannover wurde eine neue Satzung angenommen und der Name des Klubs in „Klub Deutscher Rassegflügelzüchter “ geändert. Die wichtigste Entscheidung war jedoch die Bildung einer Standartkommission. Damit konnten endlich von Fachleuten Musterbeschreibungen festgelegt und die Rassen und ihre Farbenschläge einheitlich ausgerichtet werden. Damit wurde die Grundlage für eine zielgerichtete Ausbildung der Preisrichter und vor allen Dingen für ihr einheitliches Handeln geschaffen. In der Vergangenheit wurden die Preisrichter für die Ausstellungen in den Vereinen und Klubs gewählt.

Wilhelm Müller aus Magdeburg stellte 1917 auf einer Ausstellung in Berlin die Deutschen Zwerghühner als Neuzüchtung vor. Das edle Zwerghuhn hat sich gut verbreitet und existiert heute in vielen Farbenschlägen. Erich Müller war Mitbegründer des Verbandes der Züchter Deutscher Zwerghühner am 1.7.1922 und einige Jahrzehnte

dessen Vorsitzender. Er hat hervorragendes für die deutsche Zwerghuhnzucht geleistet und wurde zu seinem 75. Geburtstag zum Ehrenmeister des BDRG ernannt.

1921 wird Emil Schachtzabel zum Präsidenten des BDRG gewählt.

Im Frühjahr 1922 werden im Landesverband Gauverbände als Vorläufer der Kreisverbände gebildet. Es entstehen der die Gauverbände Anhalt, Altmark, Fläming, Halle - Merseburg, Harz, Magdeburg, Mulde, Kyffhäuser, Saale – Unstrut und Weiße Elster.

1925 erscheint in zweiter Auflage das neu bearbeitete herrliche „Illustrierte Prachtwerk sämtlicher Taubenrassen“ von Emil Schachtzabel mit über 400 Darstellungen und vielen Musterbeschreibungen.

1929 wurde auf der Generalversammlung des Bundes der dem Präsidenten Schachtzabel beigegebene Verwaltungsrat neu gewählt. Vorsitzender blieb Prof. Dr. Alfred Schachtzabel , ein Sohn des Präsidenten. Weitere Mitglieder waren Bertold Strube aus Bernburg und Otto Giesecke aus Quedlinburg.

Im Frühjahr 1933 schlossen sich Landesverbände Anhalt und der Provinz Sachsen zum Landesverband Sachsen-Anhalt zusammen und als 1. Vorsitzender fungiert Walter Moritz aus Eilenburg. Die Gauverbände wurden aufgelöst und Kreisverbände gegründet.

Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 kam es zu grundlegenden Änderungen. Im Mai 1933 wurde der Reichsverband der Geflügelwirtschaft gebildet, der nunmehr die gesamte deutsche Geflügelzucht erfasste. Er war in folgenden vier Fachschaften gegliedert:

Fachschaft 1 - Landwirtschaftliche Geflügelzucht

Fachschaft 2 – Rassegeflügelzucht

Fachschaft 3 – Reichsherdbuch

Fachschaft 4 - Reisebrieftauben

Emil Schachtzabel musste dem Drängen der neuen Machthaber weichen, denn die Führungspositionen wurden neu besetzt. In Anerkennung seiner Verdienste wird er zum Ehrenpräsidenten der Reichsfachgruppe ernannt. Dabei verloren alle Persönlichkeiten nicht nur ihre Ämter, die an der demokratischen Ordnung festhielten und sich den braunen Machthabern entgegen stellten, sondern wurden auch teilweise inhaftiert.

Die früher im Bund vorhandenen Provinzialverbände wurden aufgelöst und an ihre Stelle traten Landesfachschaften. Hier erscheint erstmals für unseren Landesverband der Name Sachsen-Anhalt. In den folgenden Jahren dominiert der Leistungsgedanke „Leistung und Schönheit“. Es finden Prüfungen der Legeleistungen und Nutzproben wirtschaftlicher Taubenrassen statt. 1938 kommt es zum absoluten Tiefschlag für die Rassegeflügelzucht, denn viele Rassen der Hühner und Zwerghühner werden verboten, die dem Leistungsgedanken nicht entsprachen. Darunter befinden sich die Reichshühner, Langschan, Orpington, Sussex, einige Farbenschläge der Italiener und Nackthälse.

Im Jahr 1939 exportieren Wilhelm und Willy Voigt, Emil Müller aus Aderstedt, Paul Hohmann und Pillig aus Zerbst, Plättner aus Badeborn und Hecht aus Hoym 300 Bernburger Trommeltauben nach Amerika und Kanada. Mit den Erlösen unterstützen sie notleidende Züchterfamilien und nutzen sie zum Erhalt der eigenen Zuchten.

Am 18. März 1941 stirbt zwei Tage nach seinem 91. Geburtstag der letzte Präsident des Bundes Emil Schachtzabel. Die Trauerbotschaft erschüttert die Herzen der Züchter zu Hause und an der Front. Unvergessen sind die Leistungen für die deutsche Rassegeflügelzucht und

besonders für unseren Landesverband. Ein Leben und segensreiches Wirken für die Rassegeflügelzucht hat sich vollendet. Zur Ehrung seines Vermächtnisses wurde anlässlich der Wiederkehr seines 150. Geburtstages in Viernau ein Denkmal mir der Inschrift „ Ein Meilenstein der deutschen Rsassegeflügelzucht“ errichtet.

Die Zeit nach dem II. Weltkrieg war durch katastrophale Zustände auf allen Gebieten des Lebens gekennzeichnet. Der Schmerz und die furchtbaren Lücken, die der Krieg und seine Folgen hinterlassen hatte, waren stets gegenwärtig und spürbar. Doch überall entwickelte sich der Wille zum Überleben. Langsam und unter der Teilung des letzten Stückes Brot bauten die Züchter aus den noch vorhandenen Beständen ihre Zuchten auf. Der Landesverband formierte sich unter der Führung Wlliam Krone aus Magdeburg neu und nahm seine Tätigkeit auf. Bereits 1946 fand eine Wiederaufbau- und Werbeschau des LV Sachsen-Anhalt in der Gaststätte Rusche in Groß Ottersleben mit 1224 Tieren statt. 1947 erwacht in Magdeburg MIRAMA mit 2084 Tieren zu neuem Leben und entwickelt sich in der Folgezeit zur größten Ausstellung in unserem Landesverband, die oft im legendären Kristallpalast stattfinden Karl Jänicke aus Magdeburg leitete den Landesverband von 1949 bis 1951. Im letzten Jahr vor der Auflösung des LV war der Bernburger Gustav Köhler tätig.

Im Jahr 1951 erlässt die Regierung der DDR eine Verordnung zur Förderung der Kleintierzucht. Die Vereine bilden in ihren Fachsparten Kreiszuchtkommissionen und die anerkannten Zuchten werden vom Zentralverband des VdgB registriert. Die bisherigen Mitglieder der Preisrichterverbände und Sondervereine können sich zu Spezialzuchtgemeinschaften und Arbeitsgemeinschaften der Zuchtrichter formieren. Im Jahr 1952 werden die Länder in der DDR aufgelöst und die Bezirke als neue politische Strukturen eingeführt. Diese Maßnahme führt zur Auflösung des Landeverbandes und es entstehen die Bezirksverbände Halle und Magdeburg.

H.-G. Wawrzyniak

Im Bezirk Halle waren als Bezirksobmänner bis 1960 Gustav Köhler und anschließend bis 1990 Walter Flemmig tätig. Im Bezirk Magdeburg waren es Gottfried Hesse, Wilhelm Hebeckerl, Hans – Georg Wawrzyniak und Herbert Kärsten. In den Bezirken werden Bezikschauen organisiert. Höhepunkte sind in Halle die Ausstellungen 1971 mit 4811 Tieren und 1978 mit 4634 Tieren. Auch Magdeburg verzeichnet eine rege Ausstellungstätigkeit, wobei die MIRAMA die führende Rolle einnimmt. Aber auch die Vereine Schönebeck, Stendal und Atzendorf sind sehr aktiv.

Im Jahr 1959 wird der Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter gegründet, in dem die Rassegflügelzucht als Massenorganisation eingeordnet wird.

Im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbs leisten die Rassegeflügelzüchter ihren Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung, in dem Eier, Gänse, Kaninchen, Obst, Gemüse, Honig, Rinder und Schweine an die staatlichen Aufkaufstellen geliefert werden. Die ständige Knappheit bei der Versorgung der Bestände mit Getreide, wurde durch die Bereitstellung von Futtermitteln über die Vereine etwas gemildert. Auch die Ablieferung von Eiern wurde eifrig genutzt, denn für 6 Eier gab es ein Kilogramm Getreide.

Vom Bezirksvorstand des VKSK werden Wochenendschulungen mit Fachvorträgen in der Agrarschule Biendorf organisiert. Zu den Referenten gehören Walter Flemmig, Horst Marks und Günther Heilemann. Im Bezirk Halle fanden in regelmäßigen Abständen Bezirkszüchtertage statt, die der Weiterbildung dienten.

Otto Gisecke

1961 stirbt im Alter von 85 Jahren Otto Giesecke aus Quedlinburg, der sich große Verdieste für die Deutsche Rassegeflügelzucht und unseren Landesverband erworben hat. Er war eine Rassentaubenzüchterlegende, vielseitiger Rassenspezialist, begehrter Preisrichter und Fachschriftsteller, Mitbegründer der Sondervereine der Mövchen und Strasser, später jahrzehntelang ihr Vorsitzender. Zuchtfreund Giesecke war viele Jahre Vorsitzender der Mitteldeutschen Preisrichtervereinigung, der Arbeitsgemeinschaft der Zuchtrichter der DDR und kurzzeitig Vorsitzender der des Landesverbandes. Es ist unmöglich alle Verdieste in diesem Rahmen zu würdigen, für die er höchste Auszeichnungen aller Ebenen erhielt. Schon im Jahr 1948 ernannte ihn der Bund zu seinem Ehrenmeister. Der Landesverband ehrte sein Vermächtnis mit der Herausgabe einer Gedenkmedaille zu seinem 50. Todestag.

In diesem Zusammenhang sei auch an Werner Salz aus Frose erinnert , dessen Entwicklung von Otto Giesecke gefördert und begleitet wurde. Er war ein herausragender Züchter der Laufenten und Modeneser, denen er sein Leben lang die Treue hielt. Zfr. Salz war Hauptzuchtwart in der SZG Modeneser und 22 Jahre Vorsitzender der SZG Laufenten. Er war ein begehrter Preisrichter und besonders durch seine einfühlsame fördernde Kritik bekannt. Er war von 1969 bis1974 Mitglied der zentralen Zuchtkommission und für die Ausbildung der Preisrichteranwärter zuständig. Auch nach seiner Umsiedlung 1977 in die BRD hielt er ständigen Kontakt zu seiner Heimat und stand hilfreich beim Aufbau des LV zur Seite.

Mit der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten begann eine neue Ara, die große Herausforderungen mit sich brachte. Nach den ersten freien Wahlen in der DDR am 18. 3. 1990 trafen sich Vertreter der Bezirksverbände aus Halle und Magdeburg zur Vorbereitung der Gründung des neuen Landesverbandes. Die Beratungen gestalteten sich sehr schwierig, bis man sich auf einen gemeinsamen Weg einigen konnte. Die Gründungsversammlung fand am 18.8.1990 in Sandersdorf Statt, an der Präsident des BDRG und weitere Vertreter aus anderen Landesverbänden teil. Es wurde folgender Vorstand gewählt:

Ehrenvorsitzender Werner Salz
1. Vorsitzender Walter Flemmig
2. Vorsitzender Hans- Georg Wawrzyniak
Beisitzer Günther Heilemann und Rainer Schöne
1. Kassierer Joachim Duckstein
2. Kassierer Helmut Ritzau
1. Schriftführer Lutz Kosian
2. Schriftführer Erhard Dajka
Jugendobmann Otto Killat
Obmann Zuchtbuch Alfred Zschauer
Preisrichter Obmann Hans-Walter Sänger
LV Ringwart Frieder Högel
Vorsitzender des Ehrengerichts Wolfgang Lindner

Helmut Kühlhorn, Rudi Amme und Wolfgang Stoye werden als Zuchtwarte gewählt.

Am 6.10.1990 fand in Marburg eine Bundessitzung statt, bei der die fünf neuen Bundesländer nach der Unterzeichnung der Vereinigungsurkunde in den BDRG aufgenommen wurden.

Der Neuanfang war schwierig. Die Kasse hatte einen Bestand von 7,52 DM. Im neuen Landesverband gab es zu diesem Zeitpunkt 423 Vereine mit 13.002 Mitgliedern, deren Zahl 1991 auf 9.408 Senioren und 315 Jugendliche sank. Im Jahr 1992 reduzierte sich der Mitgliederstand um weitere 1200 Mitglieder. Im gleichen Jahr wird die Hühnerleistungsprüfung in Merbitz trotz Proteste des LV abgewickelt.

Walter Flemming

Im Prozess des Neuanfangs stirbt Walter Flemming im Januar 1993. Er war ein hervorragenden Züchter, Funktionär und Preisrichter. Von 1960 an war er Obmann der Bezirkszuchtkommission Halle und organisierte jährliche Stützpunktschulungen.

Zfr. Flemmig wurde als verdienter Zuchtrichter der DDR ausgezeichnet, Ehrenvorsitzender der Preisrichtervereinigung und Ehrenmitglied einiger Sondervereine. Der Landesverband ehrte sein Vermächtnis mit einer Gedenkmedaille und zu seinem 10-jährigen Todestag mit einem Landesverbandsehrenband. Als Nachfolger übernimmt Klaus Nielitz die Führung des Landesverbandes.

Beim Aufbau der neuen Strukturen wird der Landesverband durch den Vizepräsidenten des BDRG Hans Amelsberg, Günter Stach und Prof. Dr. Joachim Schille, der auch zahlreiche Fachvorträge zu Züchterschulungen hält, wirkungsvoll unterstützt. Als Dank für ihre tatkräftige Hilfe werden sie zu Ehrenmitgliedern des LV ernannt.

Helmut Ritzau

Am 9.3.1991 wird in Wernigerode die Preisrichtervereinigung von Sachsen-Anhalt gegründet. Im Gründungsjahr gehören der PV 156 Mitglieder an, davon 92 aus Halle und 64 aus Magdeburg. 1996 findet in Wernigerode die Hauptpreisrichtertagung statt, die von Helmut Ritzau ausgezeichnet organisiert wurde. Nach dem Tod von Walter Sänger übernimmt Rudi Amme 1994 den Vorsitz. Der Ausbildung neuer Preisrichter und der ständigen Qualifizierung durch Schulungsprogramme wird große Aufmerksamkeit geschenkt. Nach dem Tod von Rudi Amme wird Helmut Kühlhorn 2013 Vorsitzender.

Vorläufer des Zuchtbuches war die Arbeitsgruppe anerkannte Zuchten der DDR, die schon das Grundprinzip der Rassegeflügelzucht Leistung und Schönheit verfolgte, das auch weiter im Mittelpunkt der Tätigkeit des Zuchtbuches stand.

Wilfried Dörfer

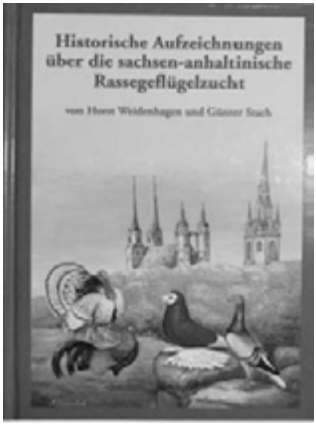
1992 übernimmt Herbert Flaake aus Eisleben die Leitung. Zur fachlichen Weiterbildung dienen die jährlichen Zuchtbuchtagungen in Eisleben, bei der auch die Aufschreibungen der Legeleistungen und der Nachzuchten ausgewertet werden. Nach der schweren Erkrankung von Herbert Flaake im Jahr 2011 übernimmt das langjährige Mitglied Otto Killat die Leitung und erhöht die Qualität der Tätigkeit des Zuchtbuches durch seine zielgerichtete Tätigkeit weiter.

Die Jugendorganisation nimmt ihre Tätigkeit sehr ernst, denn die Gewinnung von Kindern und Jugendlichen für die Rassegeflügelzucht ist von fundamentaler Bedeutung für die Existenz des LV. Ab 1991 finden

jährliche Landesjugendschauen statt, die nach bescheidenen Anfängen immer mehr Zuspruch finden. 1994 findet das erste Landesjugendtreffen in Gnölbzig statt. Ab 1995 finden jährliche Landesjugendtreffen statt, die gemeinsam jährlich wechselnd mit dem Landesverband der Rassekaninchenzüchter organisiert werden. Große Verdienste erwirbt sich dabei Wilfried Dörfer, der 1999 die Leitung von Adolf Bartel übernimmt. Die Landesjugendtreffen erstrecken sich über eine Woche, in deren Mittelpunkt Spiel, Spaß und besonders Wissensvermittlungen stehen. Langjähriger Lagerleiter ist Kurt Stenzel. Diese Form der Jugendarbeit ist im BDRG beispielhaft.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit beteiligt sich der LV jährlich mit Werbeveranstaltungen an den Landwirtschaftsausstellungen, früher die LATIGA in Magdeburg und Stendal und seit 10 Jahren in Reinstedt.

Im Oktober 1990 wird der Sonderverein Wassergeflügel in Oberröblingen gegründet. Im Jahr 2000 stirbt der verdienstvolle Kassierer Achim Duckstein. Im Folgejahr übernimmt Siegfried Haenel die verantwortungsvolle Aufgabe. Ab dem Jahr 2000 finden Landesschauen jährlich als MIRAMA in den Messehallen Magdeburg statt. Sie entwickeln sich zum Höhepunkt des Ausstellungswesens in unserem LV, wobei sich die Magdeburger Zuchtfreunde mit der Unterstützung der angrenzenden Kreisverbände große Verdienste erwerben.



Am 27.4.2002 wird die Fahne des Landesverbandes in Aschersleben feierlich geweiht. Vom 22. – 25. Mai findet die 165. Bundesversammlung des BDRG in Aschersleben statt, die bestens organisiert war und in einem würdigen Rahmen stattfand. Die Tagungen fanden im „Bestehornhaus“ im Zentrum der Stadt statt. Die Gäste waren in den Hotels „Ascania“, „Stadt Aschersleben“ und „Big Moom“ untergebracht. Erstmalig fanden die Auszeichnungen am Festabend statt, so dass die Bundesversammlung am Sonntag eine der kürzesten war. Im gleichen Jahr erscheint eine Chronik des Landesverbandes unter dem Titel „Historische Aufzeichnungen über die sachsen-anhaltinische Rassegeflügelzucht“ ; die im wesentlichen von Horst Weidenhagen mit Unterstützung von Günter Stach verfasst wurde. Mit großem Fleiß wurden wesentliche Fakten der Entwicklung des LV zusammengetragen.

Im August 2002 werden große Teile Sachsen-Anhalts an den Flüssen von einem „Jahrhunderthochwasser“ betroffen, das große Schäden am Eigentum der betroffenen Züchter anrichtet und wertvolle Tierbestände gehen verloren. Eine Solidaritätswelle ergreift das Land. Geldspenden und kostenlose Bereitstellung von Zuchttieren mildern die entstandenen Schäden. Im Jahr 2013 wiederholt sich das Ganze mit noch größeren Schäden.

Im Jahr 2003 tritt Klaus Nielitz nach 10-jähriger erfolgreicher Tätigkeit zurück. Werner Westphal wird neuer Vorsitzender.

Im Jahr 2003 wird durch das Ministerium des Innern ein Ausstellungsverbot an kirchlichen Feiertagen verhängt , das 2004 wieder aufgehoben wurde. Im gleichen Jahr werden auf Veralassung des BDRG auf der Grundlage einer Broschüre Züchterschulungen in allen Vereinen organisiert, für die teilnehmenden Zuchtfreunde ein Zertifikat erhalten.

Im Jahr 2005 tritt erstmals die Klassische Geflügelpest auf, die auch in den folgenden Jahren immer wieder auftritt und massive Einschränkungen für die

Züchter mit sich bringt. Flächendeckende Tötung betroffener Tierbestände und die

Verhängung von Aufstallungsverboten führen zu Protesten der gesamten Züchterschaft. Der Landesverband beteiligt sich mit der Entsendung eines Busse mit Züchtern unseres LV an einer zentralen Protestdemonstration des BDRG vor dem Bundesministeriums für Landwirtschaft in Berlin. Da die Veterinärämter der Landkreise für die Durchsetzung der Seuchenverordnung zuständig sind, kommt es auch zu Verboten von Ausstellungen in unterschiedlicher Handhabung , die nicht nachvollzogen werden können.

Klaus Nielitz

Im September 2005 wird auf Initiative von Klaus Nielitz in Aschersleben ein Museum eröffnet. In geschmacksvoll eingerichteten Räumen werden Erinnerungsstücke aus vergangenen Epochen wirkungsvoll gezeigt.

Im Jahr 2006 wird in Sachsen-Anhalt eine Gebietsreform durchgeführt, bei der die Anzahl der Landkreise auf 13 reduziert wird. Der Landkreis Zerbst wird vollständig aufgehoben und es entstehen mehrere sehr großflächige Kreise, die eine ehrenamtliche Arbeit sehr erschweren. Die Anpassung der Kreisverbände an die neuen Strukturen führt zu einer kontroversen Diskussion im Landesverband , wobei auch persönliche Befindlichkeiten eine Rolle spielen. Als erste schließen sich die Kreisverbände Wernigerode, Halberstadt und Quedlinburg zum KV Harz zusammen, dem noch weitere folgen. Der Prozess ist bis heute noch nicht abgeschlossen. Den in diesem Jahr vergebenen Landesverbandsteller zieren die Wappen der alten Kreise, der bei den Züchtern großen Anklang findet.

Lothar Röder

Im Jahr 2009 startet das Ministerium des Innern einen erneuten Versuch zum Verbot von Ausstellungen an kirchlichen Feiertagen, das teilweise in den Landkreisen umgesetzt wird und zu starken Unruhen im LV führt. In enger Zusammenarbeit und Unterstützung mit der Ministerin für Landwirtschaft, Frau Wernicke muss der Herr Minister Hövelmann die unhaltsame Verordnung nach massiven Protesten aufheben. Das konnte nur erreicht werden, weil die Vorsitzenden des

Landesverbandes seit seiner Gründung immer einen engen Kontakt und ein vertrauensvolles Verhältnis zu den jeweiligen Landwirtschaftsministern pflegten. Wir sind auch dankbar, dass das Ministerium bis in die heutige Zeit Fördermittel zur Unterstützung der Rassegeflügelzucht bereitstellt, denn das ist nur in wenigen Bundesländern der Fall.

2009 fertigen 7 Vertreter des Kreisverbandes Halle ohne Vergütung unter der Leitung des Vorsitzenden Lothar Röder 1000 Ständer aus Hartfaserplatten in achtwöchiger Arbeit an. Diese grandiose Leistung ermöglicht einen einreihigen Aufbau der Landesschau und die bisherig genutzten Bierkästen haben ausgedient.

2011 begeht der Landesverband mit den Vertretern der Kreisverbände und Ehrengästen feierlich sein 120-jähriges Gründungsjubiläums mit einer Festveranstaltung im Schlosshotel in Ballenstedt, die von Siegfried Haenel perfekt organisiert war. Der Landesverband erlässt eine Auszeichnungsordnung mit der Einführung des Züchterdiploms.

Am 2. – 5.5.2013 findet die 176. Bundestagung des BDRG in Allrode statt, die von uns hervorragend organisiert war. Alle Teilnehmer waren im Hotel untergebracht, das beste Bedingungen für die Durchführung aller Tagungen bot. Ausreichenden Parkplätze und eine preiswerte Versorgung an allen Tagen trugen zum guten Gelingen bei. Siegfried Haenel hatte ein Rahmenprogrmm organisiert, das allen Ansprüchen gerecht wurde und den Teilnehmern die Schönheiten des Harzes näher brachte. Der Präsident Christoph Günzel sagte in seinem Schlusswort. „Diese Bundestagung hat Maßstäbe gesetzt!“

Im gleichen Jahr tritt Werner Westphal als Vorsitzender zurück und Dieter Kuhr aus Cörmigk wird sein Nachfolger. In diesem Zeitraum scheiden Frieder Högel. Rainer Schöne und Otto Killat aus dem Vorstand des LV aus, den sie nach seiner Wiedergründung maßgeblich mit geprägt haben.

Der Vorsitzende Dieter Kuhr engagiert sich mit großem persönlichen Einsatz für die Durchführung unserer Landesschau, da der langjährige Ausstellungsleiter Günter Dömeland schwer erkrankte. Die Landesschau verzeichnet wieder steigende Meldungen, so dass sie sich in 2 Hallen als würdiger Höhepunkt der Ausstellungssaison präsentiert. Im Jahr 2014 wird das Käfiglager von Ostrau nach Magdeburg verlegt. Diese Maßnahme erleichtert die Durchführung der Landesschau wesentlich und bewirkt eine Reduzierung der Kosten.

Wir können stolz auf die 125-jährige Entwicklung unseres Landesverbandes sein, der im BDRG geachtet und anerkannt ist. Uns braucht es vor der Zukunft nicht bange zu sein, denn wir haben eine gute finanzielle Basis und mit unserem Engagement werden wir auch alle Probleme der Zukunft meistern. Dazu kann jeder von uns beitragen.

Der Beitrag entstand auf der Grundlage der Chronik von Horst Weidenhagen, der Chronik des BDRG und eigener Recherchen.

Werner Westphal

Bilder von Achim Bruder eingefügt

Horst Weidenhagen

Günter Stach

Jahresarbeitsplan des Landesverbandes 2016

28.02.2016	Vorstandssitzung im Restaurant „Zum Schiffchen“ in Nienburg Beginn 10.00 Uhr
13.03.2016	Tagung der Kreisjugendleiter in Mehringen Beginn 9.30 Uhr
02.04.2016	Tagung der Preisrichtervereinigung in Hoym Beginn 9.30 Uhr
03.04.2016	XXVI. Landesverbandstag in Bürgerhaus in Güsten Beginn 10.00 Uhr
12.6.2016	Zuchtbuchtagung im Vereinsheim des GZV Ascania Aschersleben Beginn 10.00 Uhr
26.06. – 02.07.2016	22. Gemeinsames Landesjugendtreffen mit den Rassekaninchenzüchtern in Gohrau
03.07.2016	Vorstandsitzung im Restaurant „Zum Schiffchen“ in Nienburg Beginn 10.00 Uhr
28.08.2016	Tagung der Preisrichtervereinigung in Hoym Beginn 9.30 Uhr
02. – 04.09.2016	**125 Jahre Landesverband Sachsen – Anhalt** Festveranstaltung im Morada Hotel in Alexisbad, verbunden mit der erweiterten Landesvorstandssitzung
17.-18.09.2016	6. gemeinsame Landesjungtierschau der Rassegeflügel- und Rassekaninchenzüchter in Ostrau
25.-27.11.2016	**20. Landesrassegeflügelschau und** **92. MIRAMA in Magdburg**
27.12.2016	Tagung des Vorstandes in Nienburg Beginn 10.00 Uhr

- Änderungen vorbehalten! -

Vereinsjubiläen

125 Jahre
RGZV Calbe

75 Jahre
RGZV Badeborn e. V.

50 Jahre
KTZV Steuden

Der Landesverband gratuliert allen Vereinen, die in diesem Jahr ein Gründungsjubiläum begehen und wünscht weiterhin eine gute, erfolgreiche Entwicklung.

Für ihr großes Engagement bei der Förderung der Rassegeflügelzucht in Sachsen-Anhalt wurden auf dem XXV. Landesverbandstag in Güsten nachstehende Zuchtfreunde ausgezeichnet

als Meister der Sachsen-Anhaltinischen Rassegeflügelzucht

Peter Dhonau, Schkopau
Bernd Sanftenberg, Hobeck
Herbert Albrecht, Oranienbaum Wörlitz
Rolf Klausing, Wolferstedt
Jürgen Lange, Gatersleben
Hans Faatz, Unseburg
Hartwig Simon. Markröhlitz
Siegfried Steitmann, Uichteritz
Rainer Jänicke, Uichteritz

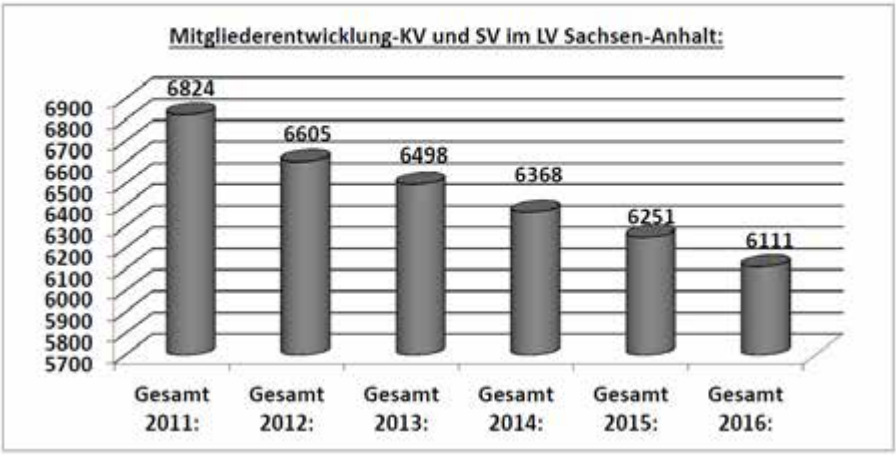
mit dem Züchterdiplom

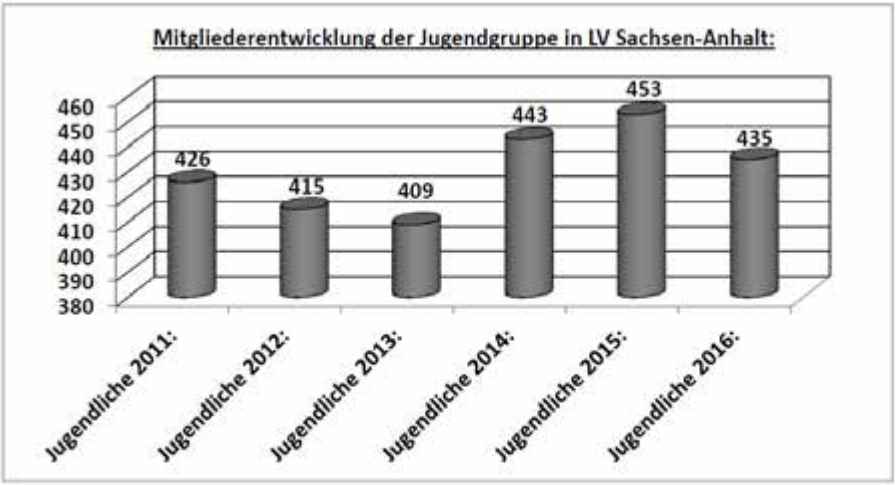
Dieter Hausmann, Ebendorf

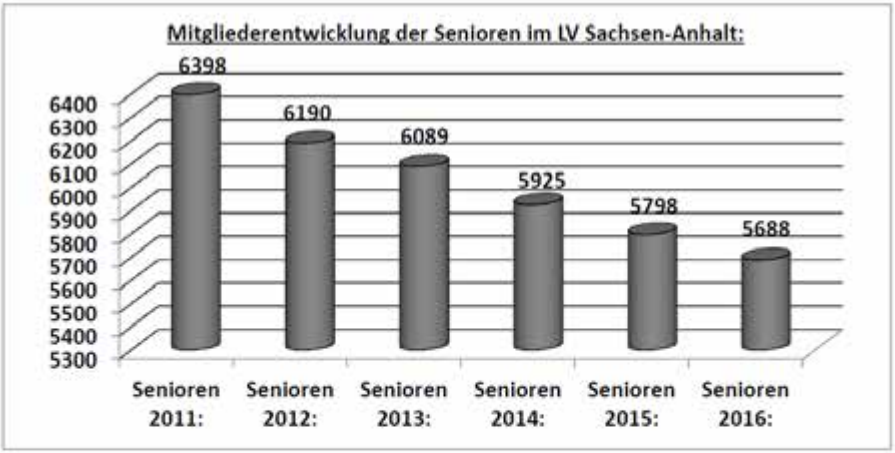
Allen Zuchtfreunden wünschen wir für die Zukunft persönliches Wohlergehen, weiterhin viel Erfolg und Freude in der Rassegeflügelzucht.

Mitgliedermeldungen des Landesverbandes Sachsen – Anhalt für das Jahr 2016 (Stand per 01.01.2016)

Lfd.-Nr.	Kreisverband	Anzahl der Vereine 2016	Senioren 2016:	Jugendliche 2016:	Gesamt 2016:	Diff. 2015 zu 2016 erw. Mitg.	Diff. 2015 zu 2016 Jug.Mitg.	Diff. 2015 zu 2016 Ges.Mitg.
1.	KV Anhalt-Bitterfeld	29	409	18	427	-5	-2	-7
2.	KV Aschersleben/Staßfurt	25	434	42	476	-22	0	-22
3.	KV Bördekreis	22	355	40	395	-5	-2	-7
4.	KV Burgenlandkreis KTZ	12	156	8	164	-2	0	-2
5.	KV Burgenlandkreis RGZ	16	217	8	225	-1	-1	-2
6.	KV d. RGZ Harz e.V.	47	703	56	759	-26	-15	-41
7.	KV d.RGZ Ohre e.V.	17	346	39	385	3	2	5
8.	KV Dessau	3	18	0	18	0	0	0
9.	KV Halle/Saalkreis	22	306	27	333	-10	1	-9
10.	KV Hohenmölsen-Weißenfels	18	280	28	308	-8	3	-5
11.	KV Jerichower Land	19	278	23	301	-14	-2	-16
12.	KV KTZ Mansfeld-Südharz	8	136	18	154	-2	-3	-5
13.	KV Magdeburg	7	99	6	93	-3	1	-14
14.	KV Mansfelder Land	17	276	18	294	-13	-3	-16
15.	KV Merseburg-Querfurt	19	335	19	354	-1	1	0
16.	KV Salzlandkreis	14	296	26	322	-7	1	-6
17.	KV Salzwedel e.V.	11	174	14	188	-7	0	-7
18.	KV Schönebeck	12	242	8	250	-3	0	-3
19.	KV Stendal	14	277	21	298	-3	3	0
20.	KV Wittenberg	15	271	14	285	26	-3	23
	Gesamtzahl-Kreisverbände: 20	347	5608	433	6029	-103	-19	-134
1	Börde RTC e.V. 1991	1	16	0	16	0	0	0
2	Farbentaubenverein S.-A. 1992	1	14	0	14	0	0	0
3	Wassergeflügelzuchtv. S.-A. 1991	1	50	2	52	-2	1	-1
	Gesamtzahl-Sondervereine:	3	80	2	82	-2	1	-1
	Insgesamt-KV und SV:	350	5688	435	6111	-105	-18	-135


Mitgliederentwicklung-KV und SV im LV Sachsen-Anhalt:
6900
6800
6700
6600
6500
6400
6300
6200
6100
6000
5900
5800
5700
6824
6605
6498
6368
6251
6111
Gesamt 2011:
Gesamt 2012:
Gesamt 2013:
Gesamt 2014:
Gesamt 2015:
Gesamt 2016:


Mitgliederentwicklung der Jugendgruppe in LV Sachsen-Anhalt:
460
450
440
430
420
410
400
390
380
426
415
409
443
453
435
Jugendliche 2011:
Jugendliche 2012:
Jugendliche 2013:
Jugendliche 2014:
Jugendliche 2015:
Jugendliche 2016:


Mitgliederentwicklung der Senioren im LV Sachsen-Anhalt:
6400
6300
6200
6100
6000
5900
5800
5700
5600
5500
5400
5300
6398
6190
6089
5925
5798
5688
Senioren 2011:
Senioren 2012:
Senioren 2013:
Senioren 2014:
Senioren 2015:
Senioren 2016:

Landesverband Sachsen-Anhalt
- Ringversandstelle -

Ringverteilung nach Kreisverbänden im
Landesverband Sachsen-Anhalt 2015 Stand: 14.09.2015

Kreisverbände	Erwachsene BR	Jugend BR
Aschersleben - Staßfurt	17.552	1.548
Salzlandkreis	14.231	662
Anhalt - Bitterfeld	17.680	902
Bördekreis	15.668	1.441
Burgenlandkreis KTZ	8.765	429
Burgenlandkreis RGZ	9.827	255
Dessau-Roßlau	1.054	0
Halle - Saalkreis	12.995	1.020
Harzkreis	30.549	2.469
Hohenmölsen - Weißenfels	12.502	960
Jerichower Land	11.866	772
Magdeburg	8.503	187
Mansfelder Land	11.319	436
Merseburg - Querfurt	16.281	791
Ohrekreis	16.449	1.534
Salzwedel	6.911	468
Mansfeld - Südharz	3.895	360
Schönebeck	8.342	150
Stendal	10.428	559
Wittenberg	14.953	653
außerhalb des LV	1.222	162
Summe:	**250.992**	**15.758**

266750

Quellendorf, den 14.09.2015

Rechenschaftsbericht des Vorstandes zum Landesverbandstag am 03.04.2016

Ein Jahr liegt wieder hinter uns und es ist Zeit über das vergangene Jahr Rechenschaft abzulegen. Grundlage für die Arbeit des Vorstandes war der Jahresarbeitsplan. Alle festgelegten Aufgaben konnten erfüllt werden. Die Mitglieder des Vorstandes besuchten die Bundestagung in Thüringen und weitere zentrale Veranstaltungen des Bundes und werteten sie aus. Ein weiterer Schwerpunkt waren die Teilnahme an den Kreisarbeitstagungen und Ausstellungen im Landesverband sowie die Überbringung von Glückwünschen zu Vereins- und persönlichen Jubiläen.

Unseren Landesverbandstag haben wir am 23.03.2015 hier im Bürgerhaus durchgeführt, zu dem wir eine erfolgreiche Bilanz für unseren Landesverband ziehen konnten.

Zur Zeit hat unser Landesverband 6.111 Mitglieder, davon 435 Jugendliche. Einen Rückgang haben wir bei den Senioren von 105 Mitgliedern und bei der Jugend von 18 Mitgliedern. Rückläufig sind die Mitglieder besonders bei den Kreisverbänden Harz mit 41, Aschersleben – Staßfurt mit 22, Mansfeld – Südharz und Mansfelder Land mit 16. Der Kreisverband Wittenberg hat einen Zuwachs von 23 Mitgliedern. Stabil sind die Kreisverbände Merseburg – Querfurt und Stendal. Erfreulich ist, dass die Mitglieder in der Jugendorganisation gleichbleibend sind.

Bei der Ringbestellung wurden 2015 266.750 Ringe abgegeben. Der Rückgang von 2.379 Ringen ist unwesentlich. Bei den Senioren bezogen die Züchter im Durchschnitt 44,2 Ringe und bei der Jugend 36,2 Ringe. Das liegt im Bundesdurchschnitt immer noch ganz oben. Die Abgabe und der Versand durch Familie Pforte verlief ohne wesentliche Probleme. Dafür möchte ich mich auch im Namen der Züchter herzlich bedanken.

Der Landesjugendobmann Steffen Falke hat mit seinen Vorstand die erfolgreiche Arbeit bei der Betreuung der Jugendlichen fortgesetzt. Der Höhepunkt war wieder das 21. gemeinsame Landesjugendlager mit den Jugendlichen des Landesverbandes der Rassekaninchenzüchter im Ferienpark Zichtau in der schönen Altmark. Sachsen-Anhalt ist einer der wenigen Landesverbände im Bund, in dem Haar und Feder eine so hervorragende Zusammenarbeit im Jugendbereich pflegen. Die allgemeine Situation in den Kleintierverbänden wird perspektivische eine solche Zusammenarbeit mehr denn je fordern. Damit die Lobby der Kleintierzüchter erhalten bleibt, bedarf es gemeinsamer Anstrengungen. Die Vorbereitung und Durchführung des Landesjugendlagers lag im vergangenen Jahr in den Händen der Geflügelfraktion und war vom Zuchtfreund Steffen Falke als Lagerleiter hervorragend abgesichert. Insgesamt wurden 110 Kinder und Jugendliche betreut. Der Aufwärtstrend mit wieder steigenden Mitgliederzahlen hält weiter an. Es gab viele hoffnungsvolle neue junge Gesichter zu sehen und ein Generationswechsel wird langsam vollzogen. Höhepunkte waren Tierbesprechungen, der Bau von Nistkästen, der Besuch der Heimatstube, des Märchenparks, einer Baumkuchenmanufaktur und ein Grillfest. Spiel und Spaß kamen auch nicht zu kurz, so dass die Kinder und Jugendlichen eine erlebnisreiche Ferienwoche verlebten. Unser Dank gilt besonders den Betreuern und den unterstützenden Vereinen Salzwedel und Vinzelberg. Ein weiterer Höhepunkt war die 5. gemeinsame Landesjugendschau in Wettin mit steigenden Meldezahlen. Zur Landeschau standen in der Jugendabteilung 510 Tiere. Das war Spitze, wie auch der Jugendinfostand. Das 22.Landesjugendtreffen findet in der Zeit vom 22.06.-02.07.2016 in Gohrau in der Region

Oranienbaum Wörlitz statt. Der Meldeschluss ist der 30. April. Alle Kreisverbände sind gut beraten, wenn sie Kindern und Jugendlichen ihre Teilnahme ermöglichen.

Auch für das Zuchtbuch gab es im vergangen Jahr vielfältige Aktivitäten. Höhepunkt war die Zuchtbuchtagung im Vereinsheim in Aschersleben, bei der die Ehrung der erfolgreichsten Zuchtbuchaussteller erfolgte.

Erstmals waren alle Vereinsvertreter des Landesverbandes zur angeschlossenen Züchterschulung eingeladen, zu der Zuchtfreund Jürgen Weinhold als Referent gewonnen werden konnte. Die Resonanz ließ allerdings zu wünschen übrig. Zur weiteren interessanten Ausgestaltung soll es in diesem Jahr eine Bruteierbewertung und eine Tierbesprechung geben, damit die praktische Schulung wieder mit Leben erfüllt wird.

Ein erfreuliches Meldeergebnis brachte unsere Landeszuchtbuchschau in Magdeburg. 50 vorgestellte Zuchtpaare beziehungsweise Stämme sind eine Steigerung. Optimal untergebracht und versorgt konnte die Zuchtbuchabteilung eine echte Werbung in eigener Sache machen. Dazu trug nicht unwesentlich die wieder aktualisierten Werbetafeln von Zuchtfreund Rataj bei. Die Qualität der ausgestellten Tiere wurde vom amtierenden Preisrichter Jürgen Weinhold als überdurchschnittlich bezeichnet, wobei 5 Höchstnoten und 8 hervorragend erzielt werden konnten. 4 Stämme des Zuchtbuches standen zur Jubiläumsstammschau in Hannover und Zuchtbuchmitglieder konnten auf den jeweiligen Verbandsschauen des Bundes den deutschen Meistertitel erringen. Das zeugt von der hohen Qualität der Tiere des Zuchtbuches, in dem das Grundprinzip der Zucht „durch Leistung zur Schönheit“ konsequent verfolgt wird.

Auch in der Schausaison 2015/16 konnten die 118 aktiven Preisrichter der Preisrichtervereinigung Sachsen – Anhalt die genehmigten 267 Rassegeflügelausstellungen in unserem Bundesland gut absichern. Die Schulungsleiter unserer Preisrichtervereinigung leisten seit Jahren sehr gute Arbeit in der Ausbildung neuer, erfreulicher Weise recht junger Preisrichter. 2016 werden wir wieder 2 „neue“ Kollegen begrüßen dürfen. Ein großes Augenmerk wird auf die breitere Einsatzmöglichkeit der Preisrichter durch ständige Weiterentwicklung ihrer Gruppenzulassung gelegt. So haben mit Abschluss dieser Schausaison wieder 9 Preisrichter Erweiterungsprüfungen für mindestens eine Bewertungsgruppe bestanden. Die zuchtstandsbezogene Bewertung unseres Rassegeflügels kann nur so stetig verbessert werden. Für 54 Preisrichter unseres Landesverbandes war der Bewertungsauftrag zur 19. Landesschau einer der Höhepunkte. 122 Höchstnoten, waren nicht nur Ausdruck der Qualität des ausgestellten Rassegeflügels sondern auch der Beweis für die Kenntnis des Zuchtstandes unserer Preisrichter. In dieser Hinsicht wollen wir weiterhin Dienstleister in Sachen Rassegeflügel für all unserer Zuchtfreunde sein. Dazu gehören neben Fachvorträgen, Tierbesprechungen vor allem die Bewertung auf den Ausstellungen. Eben diesen Verpflichtungen gegenüber den Vereinen sind unsere Preisrichter bei Wind und Wetter nachgegangen. Nicht zuletzt deshalb gebührt ihnen Dank und Anerkennung.

Unser Jahreshöhepunkt war wieder die 19. Landesschau mit der Landesjugend- und Landeszuchtbuchschau in den Messehallen in Magdeburg, die sich in beiden Hallen schön geschmückt repräsentierte. Mit 5.322 Tieren wurde ein tolles Ergebnis erzielt, dass eine weitere Steigerung zum Vorjahr bedeutet. Bei den angeschlossenen Haupt- und Sonderschauen ragten die Brünnerkröpfer mit 750 Tieren heraus. Im Mittelpunkt standen die Jugend- und Zuchtbuchschauen, die räumlich gut angeordnet waren. Unser Dank gilt allen Ausstellern und ganz besonders der Ausstellungsleitung sowie den Kreisverbänden, die diese würdige Landesschau organisiert und durchgeführt haben. Dabei wurden wir auch von der Messeleitung gut unter-

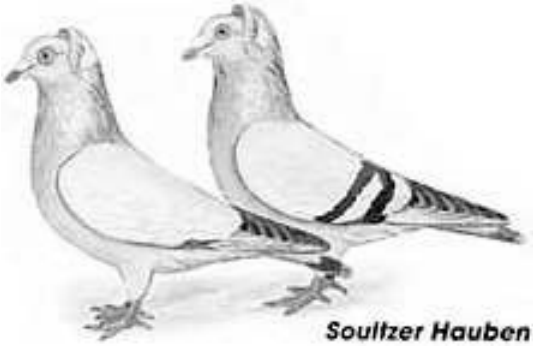
stützt. Trotz gestiegener Hallenkosten konnte ein gutes finanzielles Ergebnis erzielt werden. Eine wesentliche Grundlage dafür waren die Fördermittel des Ministeriums für Landwirtschaft, für deren Bereitstellung ich mich bei Herrn Minister Aeikens herzlich bedanken möchte. Diese Förderung gibt es nur in wenigen Bundesländern. Unser Ministerium hat immer ein offenes Ohr für die Probleme der Rassegeflügelzucht, bei deren Lösung wir stets einen verständnisvollen und unterstützenden Partner hatten.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit spielt unsere Homepage im Internet eine bedeutende Rolle, denn sie dient der Information unserer Züchter und ist Ausdruck der lebendigen Arbeit unseres Landesverbandes. Achim Bruder leistet hier eine exzellente Arbeit, denn die Homepage ist immer aktuell mit zahlreichen aussagefähigen Bildern gestaltet.

Liebe Zuchtfreunde, verehrte Ehrengäste, unser Landesverband begeht in diesem Jahr sein 125-jähriges Gründungsjubiläum. Diesen Anlass werden wir gemeinsam mit den Vorsitzenden der Kreisverbände und Ehrengästen am ersten Wochenende im September in Alexisbad gebührend begehen und feiern, denn auf die Geschichte und Entwicklung in den 125 Jahren unseres Bestehens können wir mit Recht stolz sein. Herausragende Persönlichkeiten und züchterische Leistungen haben auch einen spürbaren Einfluss auf die Entwicklung der deutschen Rassegeflügelzucht ausgeübt. Eine ausführliche Festschrift vom Ehrenvorsitzenden Zuchtfreund Werner Westphal ist im LV – Aktuell Nr. 40 und auf unserer Homepage veröffentlicht.

Abschließend möchte ich allen Zuchtfreundinnen und Zuchtfreunden unseres Landesverbandes viel Erfolg im begonnen Zuchtjahr und viel Freude bei der Ausübung unseres schönen Hobbys wünschen.

Dieter Kuhr



Landesverband der Rassegeflügelzüchter Sachsen/Anhalt e. V.

- Jugendorganisation -

Ehrenvorsitzender: Wilfried Dörfer, Dammweg 2,
06712 Schnaudertal/OT Bröckau, • 034423/21288

Landesjugendleiter: Steffen Falke, Mühlenstr. 4,
39393 Ausleben/OT Warsleben, • 039404/50507

Jahresbericht der Landesjugendorganisation

Das Jahr 2015 war ein ereignisreiches und von vielen Höhepunkten geprägtes Jahr. Der Landesjugendvorstand traf sich zur ersten Vorstandsitzung im Februar in Quellendorf beim Zuchtfreund Pforte um die Weichen für die Höhepunkte des Jahres zustellen. Dazu zählte die Hauptversammlung der Kreisjugendleiter im März, zu der auch alle Preisträger der letzten Großschauen zur Auszeichnung eingeladen waren. Das Vereinsheim in Mehringen ist mit seiner Kapazität und zentralen Lage schon über Jahre ein würdiger Gastgeber unsere Jugendorganisation. Die Beteiligung an der Veranstaltung, war wie in den Jahre zu vor sehr gut besucht und einige Vorstandsmitglieder unseres Landesverbandes folgten ihrer Einladung. Der erste Höhepunkt 2015 war für unsere Jugendzüchter das 21. gemeinsame Landesjugendlager mit den Jugendlichen der Kaninchenzüchter im Ferienpark Zichtau in der schönen Altmark im Norden der Region unseres Bundesland. Die Organisation wurde im diesen Jahr von der Geflügelfraktion durchgeführt und die Leitung des Lagers lag in der Hand des Landesjugendleiters. Die Vorbereitung und Organisation des 21. Gemeinsamen Landesjugendlager war wieder hervorragend geplant. Wiederum gab es viele hoffnungsvolle neue junge Gesichter zu sehen und ein Generation Wechsel wird langsam vollzogen. Der Aufwärtstrend mit wieder steigenden Teilnehmerzahlen hält weiter an. Es gilt nun, in den Bemühungen nicht nachzulassen. Die in jedem Jahr zur Stelle stehenden Betreuer sind der Grundstein dazu, um die Jugendlager erfolgreich durch zu führen. Dafür gebührt der uneingeschränkte Dank der Jugendleitung. 2016 findet nun zum 22. Male das gemeinsame Landesjugendlager statt. Sachsen/Anhalt ist damit einer der wenigen Landesverbände, wo Haar und Feder eine so hervorragend Zusammenarbeit im Jugendbereich pflegen. Die allgemeine Situation in den Kleintierverbänden wird perspektivisch eine solche Zusammenarbeit mehr denn je fordern. Damit die Lobby der Kleintierzüchter aufrechterhalten bleibt, bedarf es gemeinsamer Anstrengungen. Das 22. gemeinsame Landesjugendlager findet im diesen Jahr in der Region Oranienbaum-Wörlitz statt, in der Jugendherberge Gohrau im Zeitraum vom 26.6. bis 2.7.2016 unter der Leitung des Landesjugendleiters der Kaninchenfraktion J. Pförtsch. Damit das 22. gemeinsame Landesjugendlager eine entsprechende Resonanz erfährt, sind die Kreisjugendleiter gefragt, rechtzeitig die Anmeldeformulare auszureichen. Die 5. gemeinsame Landesjugendjungtierschau war ein Erfolg, mit einer steigenden Meldezahl von 196 Tieren bei der Geflügelsparte und 78 Tieren bei der Kaninchenfraktion kam eine gesamt Tierzahl von 274 Tieren zusammen. Der RGZV Wettin bereitet diese Schau mustergültig vor und es blieben keine Wünsche offen. Die diesjährige und damit 6. Veranstaltung dieser Art wird in Ostrau am 17. und 18. September stattfinden. Obwohl einige Kreisverbände relativ lange Anfahrtswege haben, sollte doch versucht werden, mittels Sammeltransport die Schau zu beschicken. Ein positiver Trend ist bei der Be-

teiligung unserer Jungendzüchter zur 24. Landesjugendschau in Magdeburg zu verzeichnen. Trotz Terminenge mit Leipzig (als Bundesschau) und Dortmund (als Bundesjugendschau) stieg die Ausstellerzahl und Tiermeldung an. Diesmal stellten 62 jugendliche Aussteller 510 Tiere in der Jugendklasse, sowie 2 Kollektion im Zuchtbuch aus. Die Tierqualität konnte sich sehen lassen. Überwiegend sehr gute Noten vergaben die Preisrichter, wobei 18 mal Vorzüglich und 21 mal Hervorragend für die Qualität der Tier spricht. Die Verantwortlichen des Jugendinfostand stellten wieder einen Top Infostand auf die Beine, mit einer kleinen Verlosung und den Verkauf von Fan-Shop Artikeln sowie verschiedenen Kleintierbedarf, war der Jugendinfostand wieder eine Zentrale Anlaufstelle. Vielen Dank an alle Helfer, sowie auch den Sponsoren von Verlosungsartikeln. Zur 52. Bundesjugendschau in Dortmund war leider nicht so eine positive Meldezahl von Jugendaussteller aus Sachsen/Anhalt zu verzeichnen. In diesen Jahr stehen wieder mehre Höhepunkte für unsere Jugendzüchter an wie z.B. mit der 53. Bundesjugendschau in Leipzig vom 2.12.-4.12.2016 sowie 25. Landesjugendschau in Magdeburg vom 25.11.-27.11.2016, das 22. Landesjugendlager vom 26.6.-2.7.2016 und die 6. Gemeinsame Landesjugendjungtierschau in Ostrau vom 17.9.-18.9.2016 dieses kann nur realisiert werden mit gewissenhafter Planung in den Vereinen, sollte die Teilnahme unserer Jugendzüchter an diesen Höhepunkten gewährleisten sein. Grundvoraussetzung ist natürlich ausreichend qualitativ hochwertige Nachzucht. Die beste Werbung für das Tun unserer Jugendzüchter sind die natürlich auch weiterhin die Ortsschauen, weil dort die meisten Laien unter den Besuchern vertreten sind. Familien mit Kindern denen die bunte Vielfalt unserer Klein-Tieren liebevoll demonstriert wird, kommen bestimmt gern wieder und behalten das Hobby in guter Erinnerung. Natürlich sollten die Tiere unserer Jugendzüchter besonders präsentiert werden. Auch eine Einladung zum Besuch der Schau von Kindergarten oder Grundschulklassen wird in der Regel sehr gerne angenommen. Zur Mitgliederentwicklung gibt es in diesem Jahr leider einen kleinen negativ Trend, mit einer sinkenden Mitgliederzahlen von 19 Jugendlichen. Somit haben wir 2016 einen Jugendmitgliederstand von 433 Jugendlichen. Der Jugendringbezug 2015 betrug 15758, das sind 1344 Ringe mehr als zu Jahr 2014, somit sind dies rund 35 Ringe im Schnitt pro gemeldeten Jugendzüchter. Alles in allen steht unsere Jugendarbeit derzeit auf gesunden Füßen.

Steffen Falke
Landesjugendleiter
Sachsen-Anhalt

Blick in die Landesjugendschau

Die Sieger der Schau: Jeffrey-Lee Waldowski, Constantin Kuß, Dennis Schmidt, flankiert vom Ausstellungsleiter und Landesjugendobmann.

Medaille: Sieger der gemeinsamen Landesjugend-Jungtierschau 2015

22.Landesjugendtreffen der Rassegeflügel- und Rassekaninchenzüchter des Landes Sachsen-Anhalt in der JBBS Gohrau Vom 26.06-02.07.2016

Das 22. Landesjugendtreffen der Rassegeflügel-, Rassekaninchen und Kleintierzüchter von Sachsen-Anhalt findet in der Jugendbegegnungs- und Bildungsstätte Jugendstraße 20, 06785 Oranienbaum-Wörlitz (OT Gohrau) statt. Die Unterbringung erfolgt im Bettenhaus.
Nähere Informationen zur JBBS Gohrau im Internet unter : www.jbbs-gohrau.de
Das Mindestalter der Teilnehmer beträgt 8 Jahre.
Die schriftliche Genehmigung für die Teilnehmer an allen Veranstaltungen wird mit der elterlichen Unterschrift auf der Anmeldung erteilt. Jeder Kreisverband hat eigenständig zu gewähren, dass für die Betreuung der Teilnehmer ein Betreuer nach dem Schlüssel:

10 Teilnehmer – 1 Betreuer zu stellen ist.

Eine Abstimmung unter den teilnehmenden Kreisverbänden sollte angestrebt werden.

Der Unkostenbeitrag je Teilnehmer beträgt pro Tag:
30,00€ = 180,00€ für 6 Tage.
Dieser Betrag ist auf das Konto:
Empfänger: Jochen Pförtsch
IBAN: DE09 8055 0101 1401 0793 30
BIC: NOLADE21WBL
Sparkasse Wittenberg
Verwendungszweck: 22. Landesjugendtreffen Gohrau
zu überweisen.

Jeder Teilnehmer sollte dem Wetter entsprechende Bekleidung, sowie Waschzeug, Bettzeug, Sportschuhe, Impfausweis und Versicherungskarte dabei haben.
Mit der Abgabe der Teilnahmeerklärung werden die Benutzbedingungen und die Hausordnung der JBBS Gohrau anerkannt und das Hausrecht von den Veranstaltern gewährt und respektiert.
Es wird empfohlen die Handy´s und Computerspiele Zuhause zu lassen .
Die Anreise erfolgt am Sonntag, den 26.06.2016 ab 14:00 Uhr und die Abreise am Sonnabend, den
02.07.2016 nach Abnahme der Zimmer gegen 9:00 Uhr.
Anmeldungen erfolgt über das beigefügte Anmeldeformular an :

Jochen Pförtsch
Wittenbergerstraße 1
06901 Kemberg
034921/21103

Meldeschluss ist der 30.04.2016. Die Meldung erfolgt Kreisverbands-bzw. Vereinsweise.
Der Anmeldung ist eine Ablichtung der Einzahlung des Unkostenbeitrages beizufügen.
Am Freitag, den 01.07.2016 findet am Vormittag das obligatorische „ Sportfest „ statt und am Nachmittag ab 13.30 die Abschlussveranstaltung mit den Auszeichnungen.

Hierzu sind alle Eltern, Landesverbands-, Kreis- und Vereinsvorstandsmitglieder sowie alle Interessierten recht herzlich eingeladen.

Anmeldeformular für das 22. Landesjugendtreffen in der JBBS Gohrau
26.06-2.07.2016
Landesverbände der Rassegeflügel- und Rassekaninchenzüchter
von Sachsen-Anhalt

Teilnehmer

☺ Rassegeflügel

☺ Rassekaninchen

Kreisverband : ……. Verein: ……

Teilnehmer:

Name	Vorname	Geb.	PLZ	Wohnort	Strasse	Telefon	Teiln. Tage

Erziehungsberechtigte/r :
Hiermit erkläre ich mit meiner Unterschrift die Erlaubnis der Teilnahme meines o.g. Kindes am 22. Landesjugendtreffen in der JBBS Gohrau in der Zeit vom 26.06-02.07.2016
Ich habe keine Einwände gegen Erste Hilfemaßnahmen und der entsprechenden ärztlichen Betreuung bei einem eventuellen Unfall oder einer akuten Erkrankung.

Mein Kind/ meine Kinder steht/stehen unter der Anwendung von folgenden Medikamenten:

……

……....

Datum der letzten Tetanusimpfung: ……..

Eine private Unfall- und Haftpflichtversicherung für mein/e Kind/er wurde abgeschlossen bzw. besteht.
Die Badeerlaubnis für mein/e Kind/er wird hiermit erteilt.

☺ Schwimmer

☺ Nichtschwimmer

……..

Datum: Unterschrift der/des Erziehungsberechtigten

Meldeschluss ist der 30.04.2016. Eine Ablichtung der Einzahlung der Kosten ist beizufügen.

22. Landesjugendtreffen 2016 Gohrau – Vorläufiger Ablaufplan

Sonntag, 26.06.2016

13.00 Uhr	Anreise
18.00 Uhr	Abendessen
19.00 Uhr	Eröffnungsveranstaltung

Montag, 27.06.2016

8.00 Uhr	Frühstück
9.00 Uhr	Tierbesprechung Kaninchen / Ortserkundung Tierbewertung Kaninchen
12.00 Uhr	Mittagessen
13.00 Uhr	Baden/ Basteln
18.00 Uhr	Abendbrot

Dienstag, 28.06.2016

8.00 Uhr	Frühstück
9.00 Uhr	Tierbesprechung Geflügel / Ortserkundung Tierbewertung Geflügel
12.00 Uhr	Mittagessen
13.00 Uhr	Baden/Basteln
18.00 Uhr	Abendessen
19.00 Uhr	Disco

Mittwoch, 29.06.2016

8.00 Uhr	Frühstück
8.30 Uhr	Überraschungsausflug
13.00 Uhr	Rückfahrt
14.00 Uhr	Baden/ Basteln
18.00 Uhr	Abendbrot

Donnerstag, 30.06.2016

8.00 Uhr	Frühstück
9.00 Uhr	Waldralley
12.00 Uhr	Mittagessen
13.00 Uhr	Vorbereitung Sportfest/ Abschlussfest
18.00 Uhr	Abendbrot

Freitag, 01.07.2016

8.00 Uhr	Frühstück
9.00 Uhr	Sportfest
12.00 Uhr	Mittagessen
13.00 Uhr	Abschlussveranstaltung und Siegerehrung
18.00 Uhr	Abendessen

Samstag, 02.07.2016

8.00 Uhr	Frühstück
9.30 Uhr	Abreise

Landesverband der Rassegeflügelzüchter Sachsen/Anhalt e.V.

-Zuchtbuch-

Ehrenvorsitzender: Otto Killat Oberröblinger
Hauptstraße 17, 06526 Sangerhausen
☎ 03464/6096626

Zuchtbuchobmann: Willfried Dörfer
OT Bröckau, Dammweg 2, 06712 Schnaudertal
☎ 034423/21288, Fax: 034423/29211

Bericht des Zuchtbuches Sachsen/Anhalt

Im vergangenen Zuchtjahr gab es auch für das Zuchtbuch im Landesverband Aktivitäten, die ich nochmals Revue passieren lassen möchte.

Zum Jahresanfang traf sich der Vorstand bei Lothar Röder, um die weitere Verfahrensweise im Zuchtbuch zu besprechen und die Leistungspreisträger der letzten Stammschau zu bestätigen.

Der Höhepunkt sollte die Zuchtbuchtagung im Juni im Vereinsheim in Aschersleben sein. Erstmals waren alle Vereinsvertreter des Landesverbandes zur angeschlossenen Züchterschulung eingeladen. Die Resonanz ließ allerdings zu wünschen übrig. Dem Referenten Jürgen Weichold danke ich hiermit nochmals im Namen des Vorstandes, sowie den Ascherslebener Zuchtfreunden für die Bereitstellung des Tagungslokales.

Natürlich haben wir uns im Anschluss Gedanken über die weitere Ausgestaltung dieser Veranstaltung gemacht, um eine größere Beteiligung zu erreichen. So wird es eine Bruteierbewertung geben, welche im Versammlungsverlauf erfolgt und so gegen Ende eine Prämierung erfährt. Die Abgabe der Bruteier erfolgt beim Einlass. Der Termin ist dafür ideal, da zum Ende der Brutsaison noch die optimale Leistung der Zuchttiere zu erwarten ist. Die Anmeldung nach den AAB muss bis zum 31.05.2016 an meine Person erfolgen. Die Beteiligung ist nicht nur für Zuchtbuchmitglieder angedacht. Nicht nur der Zuchtbuchvorstand erhofft eine breite Resonanz.

Die Intelligenz der Tauben soll dieses Jahr das Fachvortragsthema sein. Klaus Nielitz wird darüber referieren. Rudi Schade wird einige Ausführungen zu den Grundsätzen der Zuchtbucharbeit machen. Weiterhin wird es eine Tierbesprechung geben, so dass auch die praktische Schulung wieder mit Leben erfüllt wird.

Die aktuellen Themen aus den Veranstaltungen der Zuchtbuchobleute, sowie der Verantwortlichen des Tier- und Artenschutzes fließen in den Versammlungsablauf ein, wie natürlich auch die Ehrung der erfolgreichsten Zuchtbuchaussteller. Ich erhoffe nun eine aktive Teilnahme am 12.06.2016 wieder in Aschersleben.

Ein erfreuliches Meldeergebnis brachte unsere Landeszuchtbuchschau in Magdeburg. 50 gemeldete Zuchtpaare bzw. Stämme sind eine erfreuliche Steigerung. Optimal untergebracht und versorgt konnte die Zuchtbuchabteilung eine echte Werbung in eigener Sache machen. Dazu trug nicht unwesentlich die wieder aktualisierte Werbetafel von unserem Zfrd. R. Rataj bei. Mein Dank geht an alle, die zum Gelingen beigetragen haben.

Die Qualität der gezeigten Tiere wurde vom amtierenden Preisrichter Jürgen Weichold als überdurchschnittlich bezeichnet. Allein fünfmal wurde die Höchstnote und achtmal hervorragend vergeben. V 97 Punkte erreichten:

H.J. Zinke mit Zwerg Yokohama weiß- rotgezeichnet; L. Braumann mit Thüringer Zwerg-Barthühner schwarz; St. Haftendorn mit Spaniertauben rot; G. Bunge mit Hessenkröpfer schwarz; Ute Haftendorn mit Altenburger Trommeltauben blaufahl.

Die weiteren vielen hohen sg- Noten zeugen vom züchterischen Können unserer Zuchtbuchmitglieder. Leider konnten sich einige Zuchtbuchmitglieder wegen fehlender Nachzucht aufgrund der sinnlosen Aufstallungsverordnung nicht beteiligen. Dies spiegelt sich auch in einigen Zuchtleistungsdaten wieder.

Erste positive Ansätze brachte die wiederum ausgeschriebene Landeszuchtbuchmeisterschaft auch auf die zusätzliche Beteiligung in der allgemeinen Klasse. Dort konkurrierten 115 Tiere in den jeweiligen Klassen, welche dann in die Auswertung zur ZB- Meisterschaft herangezogen wurden. Die Ergebnisse:

Groß- und Wassergeflügel	Willfried Dörfer auf Amerikanische Pekingenten	381 Punkte
Hühner	ZG Bach auf New Hampshire weiß	376 Punkte
Zwerghühner	Lutz Braumann auf Th. Zw.Barthühner schwarz	382 Punkte
Tauben	Ute Haftendorn auf Altenb. Trommeltauben blaufahl	385 Punkte

Die Ehrenplakette des BMLV erhalten:

Jugend:	Eric Haftendorn auf Spaniertauben gelb
Senioren:	Stephan Haftendorn auf Spaniertauben rot

Die Vergabe der Leistungspreise erfolgte in Auswertung der Qualitäts- und der Leitungsnoten: Demnach erringen die vom BDRG bereitgestellten Leistungspreise:

Bundesmedaille:	Dietmar Richter auf Zwerg Brahma weiß- schwarz columbia
Zinnkrug:	Lothar Röder auf Cochin schwarz
Zinnbecher:	Gerhard Bunge auf Hessenkröpfer schwarz
Bundesjugendmedaille:	Eric Haftendorn auf Indische Zwergkämpfer fasanenbraun

Je ein Ehrenband des Zuchtbuches geht an:

Willfried Dörfer auf Cayugaenten schwarz; Dietmar Mettke auf Zw. Dresdner schwarz; Steffen Falke auf Zw. New Hampshire goldbraun; Uwe Roskoden auf Zw. Rhodeländer dunkelrot; Dieter Kuhr auf Texaner kennfarbig hell; ZG Wudi auf Strasser blau ohne Bin-

den; Helge Bückner auf Altenburger Trommeltauben blaufahl; Klaus Nielitz auf Altholländische Kapuziener weiß; Marcus Kuhr auf Deutsche Schautippler schwarz und Wolfgang Meyer auf Wiener Tümmler farbgestorcht gelb.

4 Stämme unserer Zuchtbuchmitglieder standen auch zur Jubiläumsstammschau in Hannover mit Erfolg. R. Rataj wurde mit seinen Zwerg Barneveldern Landesmeister S/A. Weitere Zucht-Buchmitglieder konnten in den jeweiligen Verbandsschauen den deutschen Meistertitel erringen, dazu herzlichen Glückwunsch.

Unsere Zuchtbuchmitglieder sind aktive Aussteller, das kann man beim Studieren der entsprechenden Ausstellungskataloge erkennen. Aufgrund der engen Ausstellungstermine ist es allerdings nicht jedem möglich, unsere Zuchtbuchschau zu beschicken. Ich möchte trotzdem jeden ermutigen dies zu tun und damit die Stärke des Zuchtbuches Sachsen Anhalts zu beweisen.

Gleichermaßen rufe ich jeden nochmals auf, unsere Hauptversammlung, in Verbindung mit der Züchterschulung zu nutzen um im Gespräch miteinander dazu beizutragen, unsere Arbeit noch interessanter zu gestalten.

Es gab drei Abmeldungen für das Zuchtjahr 2016 durch R. Schöne, L. Großhennig und A. Killat. Dem gegenüber stehen die Anmeldungen von J. Engelmann, Ute Haftendorn, M. Landmann (2015), Cornelia Kuchenbecker und der ZG Hillmer (2016). Die Zfrd. Gerald und Dirk Wudi sind nun als Zuchtgemeinschaft im ZB Sachsen/Anhalt aktiv.

Dem allgemeinen Grundsatz durch Leistung zur Schönheit folgend, sollten alle verantwortungsbewussten Züchter ihre Aufschreibungen dem Zuchtbuch anvertrauen.

Ich bedanke mich nun noch beim Landesvorstand für die Unterstützung unserer Zuchtbucharbeit und wünsche allen beste Gesundheit und viel Erfolg in der Rassegeflügelzucht.

W. Dörfer Obmann ZB Sachsen/Anhalt

Zuchtleistungen Zuchtbuch 2015 Sachsen-Anhalt

Groß- und Wassergeflügel

Rassen	eingel. Eizahl	bezogen a. Befruch. %	Ei-Einlage Schlupf %	Lege-leistung	Qualitätsnote Tierzahl	Punktzahl%	Zuchten
PUTEN							
Cröllwitzer Puten	14	87,71	21,42	14,00	3	94,80	1
Perlhühner							
Perlhühner violett m.red.Perlung	25	100,00	92,00	78,00	21	94,10	1
Gänse							
Diepholzer Gänse	14	50,00	28,57	14,00	4	94,00	1
Diepholzer Gänse	52	88,08	55,44	16,10	4	95,16	1
Fränkische Landgänse	13	0,00	0,00	13,00			1
Enten							
Amerikanische Pekingenten	74	93,30	83,70	101,00	19	94,57	1
Cayugaenten	46	93,50	82,60	72,30	21	94,71	1
dt. Campbellenten	20	20,00	10,00	12,00			1
Laufenten	20	100,00	85,00	60,50	10	94,20	1
Orpingtonenten	170	58,30	58,23	62,50	30	95,03	1
Zwergenten weiß	150	70,00	56,00	16,80	73	94,10	1
Ges. Groß-u.Wassergefl.	**598**	**69,17**	**52,09**	**41,84**	**185**	**94,52**	**11**

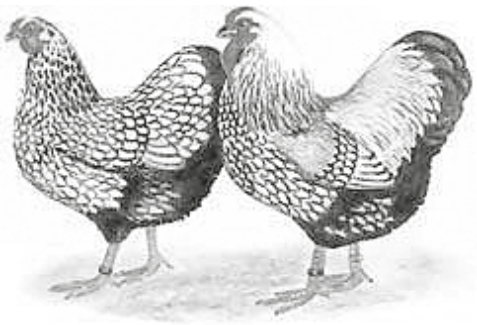
Hühner

Rassen	eingel. Eizahl	bezogen a. Befruch. %	Ei-Einlage Schlupf %	Lege-leistung	Qualitätsnote Tierzahl	Punktzahl%	Zuchten
Araucana, blau	50	80,00	76,00	145,00			1
Amrocks	60	73,33	71,66	228,00			1
Cochin,schwarz	49	75,52	59,18	71,00	12	94,16	1
Cochin,schw.-weis-gesch.	60	86,70	76,66	116	8	92,87	1
Minorka, schwarz	80	81,25	56,25	130,25	20	93,20	1
New Hampshire	120	87,50	66,66	210,00	16	94,20	1
Italiener, gestreift	80	96,30	87,5	194,90	14	94,00	1
Rhodeländer dunkelrot	120	75,00	66,66	168,00	31	95,50	1
Seidenhühner m.Bart weiß	93	83,90	81,72	107,00	22	94,35	1
Seidenhühner m.B.gesperbert	121	88,85	81,81	102,00	18	94,00	1
Spanier schwarz	100	85,00	61	141,00	20	94,10	1
Sulmtaler, gold-weizenfarb.	66	85,40	66,66	137,20			1
Vorwerkhühner							1
Westfählische Totleger gold	20	100,00	80,00	194	4	94,25	1
Gesamtdaten Hühner	**1019**	**84,52**	**71,67**	**149,57**	**165**	**94,06**	**14**

Zuchtleistungen 2015 Sachsen-Anhalt

Zwerghühner

Rassen	eingel. Eizahl	bezogen a. Befruch. %	Ei-Einlage Schlupf %	Lege-leistung	Qualitätsnote Tierzahl	Qualitätsnote Punktzahl	Zuchten
Indische Zw.kämpfer fasanenbraun	60	55	46,66	82	11	94,9	1
Zw.Amrocks gestreift	23	78,26	69,56	165	3	94	1
Zw. Brahma,weiß-schw.-col.	45	97,80	95,5	131,80	7	94,48	1
Zw.Brahma, weiß-schw.-col.	36	94,50	86,11	80,80	21	94,2	1
Zw.Italiener, schwarz	22	95,45	95,45	200,10	3	95	1
Zw. Barnevelder,doppeltges.	71	80,28	71,83	139,00	40	93,67	1
Zw. Dresdner,schwarz	53	94,40	90,56	129,99	14	94,57	1
Zwerg Marans schwarzkupfer	121	95,87	92,56	145,1			1
Zw. Malaien,gold-weizenf.	102	96,10	93,13	82,5	33	93,45	1
Zw. New Hampshire,braun	75	88,00	70,66	140,00	24	93,41	1
Zw. New Hampshire,braun	38	89,47	73,68	136,00	12	93,75	1
Zw.Rhodeländer,einfk.rot	85	82,35	80,00	168,00	16	95,00	1
Zw.Rhodeländer,rosenk.rot	86	81,39	75,58	164,10	29	94,50	1
Zw.Seidenhühner m.B. schw.,wildf.	24	80,40	70,83	119,00	6	94,00	1
Th.Zw. Barthühner,schwarz	322	84,10	71,73	131,55	65	94,90	1
Th.Zw.Barthühn.cham.w.get.	84	94,10	84,52	122,14	30	94,42	1
Zw. Yokohama weiss-rotgez.	30	90,00	83,33	92,10	18	94,38	1
Gesamtdaten Zwerghühner	**1277**	**86,91**	**79,51**	**131,13**	**332**	**94,29**	**17**



Zuchtleistungen 2015 Sachsen-Anhalt

Tauben

Rassen	Zucht-paare	Jungtiere	pro Zuchtpaar	Qualitätsnote Tierzahl	Punktzahl	Zuchten
Altenb. Trommeltauben rotfahl	6	34	5,66	34	93,26	1
Altenb. Trommeltaubengelbf+geh	12	87	7,25	100	94,11	1
Altenb. Trommeltaubengelbf+geh.	9	58	6,44	27	94,22	1
Altenb.Trommeltauben blaufahl	3	22	7,33	28	94,60	1
Altenb.Trommeltaubendom.rot+gelb	6	32	5,33	31	93,87	1
Altenb.Trommeltauben blaufahl	2	11	5,50	7	95,57	1
Altholländische Kapuziner	4	26	6,50	22	93,4	1
Dt.Modeneser,versch. Farben						1
Elsterkröpfer rot	5	22	4,40			1
Elsterkröpfer schwarz	4	8	2,00	6	94,00	1
poln.Ausstellungsbrieftauben lichtbl.	5	23	4,60	10	94,40	1
dt. Schautippler schwarz	14	70	5,00	42	94,65	1
dt. Schautippler schw.tiger	6	32	5,33	42	94.45	1
Hessische Kröpfer	12	73	6,08	72	94,08	1
Luchstauben versch.Farben						1
Spaniertauben, gelb	5	24	4,80	23	94,34	1
Spaniertauben rot	8	45	5,62	25	95,04	1
Spaniertauben rot	15	80	5,33	130	94,70	1
Thüringer Einfarbige	10	57	5,70	27	94,92	1
Coburger Lerchen,gel.-silb.						1
Dragon, gelbf.,geh.,gelb,rot,schw.	25	88	3,52	55	93,52	1
Strasser blau,gelbfahl m.Bd.	15	50	3,33	52	94,49	1
Strasser, rotfahl+ gehämmert	7	31	4,42	16	93,56	1
Strasser rotfahlgehämmert	8	7	2,13	7	94,85	1
Texaner Tauben	12	60	5,00	33	93,6	1
Franz. Bagdetten rotfahl	15	20	2,40	20	94,70	1
Indianer, weiß						1
Wiener Tümmler gelbgestorcht	8	62	7,75	11	94,30	1
dt.Langschnäblige Tümmler gelb	5	30	6,00	22	94,20	1
Gesamtdaten Tauben	**221**	**1052**	**5,10**	**842**	**94,28**	**29**

Impressionen

Amerikanische Pekingenten, weiß, hv 96 M-Glst., Aussteller: Willfried Dörfer, Bröckau

Zwerg-Brahma, weiß-schwarzcolumbia, hv 96 Plk., Aussteller: Dietmar Richter, Bias

Texaner, kennfarbig hell, hv 96 ZBB, Aussteller: Dieter Kuhr, Cörmigk

Preisrichter Jürgen Weichold bewertete auf der Zuchtbuchschau

Jahresbericht der Preisrichtervereinigung

Auch in der Schausaison 2015/16 konnten die 118 aktiven Preisrichter der Preisrichtervereinigung Sachsen – Anhalt die genehmigten 267 Rassegeflügelausstellungen in unserem Bundesland gut absichern. Die Schulungsleiter unserer PV leisten seit Jahren sehr gute Arbeit in der Ausbildung neuer (erfreulicherweise recht junger)Preisrichter. 2016 werden wir wieder 2 „neue“ Kollegen begrüßen dürfen. Ein großes Augenmerk wird auf die breitere Einsatzmöglichkeit der PR durch ständige Weiterentwicklung ihrer Gruppenzulassung gelegt. So haben mit Abschluss dieser Schausaison wieder 9 Preisrichter Erweiterungsprüfungen für mindestens eine Bewertungsgruppe bestanden. Die zuchtstandsbezogene Bewertung unseres Rassegeflügels kann nur so stetig verbessert werden. Ein Preisrichter darf auf Ausstellungen nur Tiere der Gruppen bewerten, für welche er auch zugelassen ist. Die Ausstellungsleitungen sollten vorausschaubar bzw. erfahrungsgemäß die Preisrichter nach der zu erwartenden Tierzahl verpflichten. Nach Meldeschluss hat an den Preisrichtern ein Erinnerungsschreiben mit Informationen über Anfahrtmöglichkeiten sowie über zu bewertende Rassen bzw. Arten zu erfolgen. Auf diese Weise soll weitgehend verhindert werden, dass Preisrichter Tiere aus Gruppen bewerten , für welche sie nicht zugelassen sind. Ständige Weiterbildung soll dieses Problem weiter verringern. Für 54 Preisrichter unseres Landesverbandes war der Bewertungsauftrag zur 19. Landesschau einer der Höhepunkte. 122 Höchstnoten waren nicht nur Ausdruck der Qualität des ausgestellten Rassegeflügels sondern auch Beweis für die Kenntnis des Zuchtstandes durch unsere Preisrichter. In dieser Hinsicht wollen wir weiterhin Dienstleister in Sachen Rassegeflügel für all unsere Zuchtfreunde sein. Dazu gehören neben Fachvorträgen , Tierbesprechungen vor allem die Bewertung auf den Ausstellungen. Eben diesen Verpflichtungen gegenüber den Vereinen sind unsere Preisrichter bei Wind und Wetter nachgegangen. Nicht zuletzt deshalb gebührt ihnen Dank und Anerkennung.

Helmut Kühhorn

Impressionen von der Landesschau

Eröffnungsrede des Landesvorsitzenden Dieter Kuhr.

Grußworte des BDRG-Präsidenten Christoh Günzel zur Eröffnungsfeier.

Bruteierschau

Dennis Schmidt aus dem KTZV Schwanebeck bekam die Medaille des Ministeriums in Bronze.

Ehrung des langjährigen Austellungsleiters Günther Dömeland.

Zuchtwartberichte zur Landesschau
Groß- und Wassergeflügel

7,9 **Cröllwitzer Puten** als Einzeltiere und feine 1,1 in der Voliere machten ihrer Herkunftsregion alle Ehre. Der Landputentyp –also im Stand tiefer ,im Körper gedrungener –ist inzwischen vorherrschend. Es gab nur wenige Tiere die ausgesprochen langgestreckt auf hohem Stand mit relativ schmaler Schulter gezeigt wurden. Wenn dazu die schwarze Zeichnungsfarbe auf Oberrücken und Flügeldecken wenig abgegrenzt war, also ein moosiges Federinnenfeld zeigte, gab es g 92 bzw. sg 93 Bewertung. Ein fantastischer Typhahn stand gleich am Anfang der Kollektion, V97 BM dafür an Florian Lotzing. Eine etwas sattere Bindenfarbe hätte ihm noch besser zu Gesicht gestanden. Zwei sehr typvolle Hennen mit recht klarer Deckenzeichnung, bester Flügel- u. Schwanzbinde erreichten hv 96 mit dem LVE-Preis. Glückwunsch an Dr.Daenicke und Fl. Lotzing. Anzustreben ist bei den Hennen neben der durchgehenden Bindenzeichnung vor allem mehr Brust- und auch etwas Flankenzeichnung.

4 massige breite Körper der **Toulouser** eröffneten den Reigen der Gänse. Die Tiere konnten mit geraden Brustkiel u. Doppelwamme überzeugen. Der sehr kräftige Hals hatte besonders bei den 1,0 zu furchige, gar verdrehte Federn. Auch auf orangefarbene Läufe ist mehr zu achten. Die satte graue Farbe war vorhanden. 5,5 **weiße Pommern** boten ein vorzügliches Bild der kräftigen Eiform bei reiner straffer weißer Feder, der geraden mittigen Einfachwamme, den kräftigen geraden Hals, den kräftigen Köpfen mit Backen u. Oberkopfrundung. Körperlich schwache Tiere konnten zwischen den Riesen nicht bestehen. 2x V97 für den Spitzenzüchter A. Gips. 6,4 Tiere in Grau konnten hier nicht mithalten. Die Tiere waren farblich gut, sollten im Körper ausgeformter sein, hatten z.T. deutlich Doppelwammenansatz und auch etwas zu lange Hälse. 6,6 grau gescheckte konnten von der Form u. Wammenbildung als auch mit der Herzzeichnung u. sogar durchgehender Schwanzbinde überzeugen. Zu deutlich weiße Schnabeleinfassung oder von der Kehle durchlaufende weiße Halszeichnung wurde den g-Tieren angekreidet. 6,4 **Deutsche Legegänse** boten ein recht imposantes Bild der eigentlich nur mittelgroßen Gans mit Doppelwamme. Es war eigentlich alles richtig, sollte in der Ausformung aber nicht noch kräftiger werden. Hv 96 gab es hier für Jacob Knuth. 1,1 **Celler Gänse** zeigten die Schwierigkeiten der eigentlich mittelgroßen, gut gerundeten beweglichen Gans mit glatt anliegender Feder. Der Ganter war zu schmal im Rücken, die Flügel sollen nur leicht kreuzen. Selbst die Gans hatte mit der möglichst gleichmäßigen hellledderbraunen Feder ihre Probleme. 2,2 **Lockengänse** zeigten sehr gut den relativ kurzen gedrungenen Rumpf mit dem dazu passenden kleinen länglichen Kopf. Die Deckenlocken wurden noch länger ausgeprägter gewünscht. Schwierigkeiten mit der kurzen geschlossenen Schwanzfeder bestehen leider fast immer. Die 4,4 **Diepholzer Gänse** als bestens gerundete lebhafte Weidegänse wurden durch ein vorzügliches Prachtexemplar angeführt. V97 LVB 25 für den herausragenden Ganter von Christa Wauschkuhn. An dieser wunderbaren Harmonie in allen Körperproportionen bei feiner straffer weißer Feder mussten sich die anderen Vertreter messen lassen. Sie haben es alle sg bestanden.

2,2 **Russische Gänse** demonstrierten die mittelgroße Weidegans in grauer Farbe mit Doppelwamme. Alle zeigten den nur mittelgroßen trockenen Kopf bei nicht zu starkem Hals. Allerdings gab es Probleme bei einseitig endenden Wammenabschluss und den fest anliegenden Flügeln die den Rücken ja abdecken sollen. Imposant, wie immer, die eleganten in aufgerichteter Haltung mit den dünnen schwanenartigen Hälsen erscheinenden **Höckergänse**. 4,2

Vertreter in graubraun konnten z.T. langgestreckter sein. Die Schulterbreite hatten diese Tiere. Die Kehle muss aber trocken und der Bauch glatt ohne Doppelwammenansatz sein. Diesen Tick eleganter erschienen die 4,6 Tiere in Weiß. Sie bestachen besonders durch hochgetragene runde Brust und gerundeten bogigen Abschluss bei vorzüglicher straffer reiner Feder. Der halbkugelige Höcker war bestens ausgeformt. V97 LVE u. hv 96 für H. Aechtner die Würdigung. 1,2 **Fränkische Landgänse** zeigten den richtigen Typ der eher kleinen ziemlich gedrungenen Landgans. Angestrebt wird ein mittleres Blau mit schmaler weißer Säumung. Diese Forderungen konnten auf Decken und flanken nicht vollends erreicht werden. 4,3 **Böhmische Gänse** zeigten sich nur bedingt den Barby-Püppchen ähnlich. Breit und doch feingliedrig waren die Körper, aber das Gefieder musste straffer, schaufertiger sein. Mit zerschlissener schmutziger Feder, ausgenommen die Tiere von Stefan Brücher, ist kein Preis zu gewinnen.

36 **Warzenenten** in den Farbenschlägen wildfarbig, weiß und Schecken in blau zeigten ein recht gutes Bild dieser verbreiteten Entenrasse. Bei den 6 wildfarbigen, vom gleichen Züchter des Vorjahres, waren nicht wieder solche großrahmigen, wohl aber recht fließende Tiere mit ansprechender Warzenbildung zu sehen. Ein mit ausgesprochen straffer glanzreicher Feder imponierender Erpel erreichte die Höchstnote für Gregor Färber. Bei den 11,13 weißen gab es neben den Vorzügen für Form u. Schulterbreite sowie glatten lebhaften Gesicht reichlich Punkte in der Wunschpalette. So sollte vornehmlich bei den Erpeln die Armschwingen fester eingebaut anliegen, die Farbe ein reineres Weiß zeigen, die Stirnwarze gefüllter sein oder eben das Gesichtsfeld nicht zu wellig erscheinen. Steiffedrig , flach aufgebaut und am Ende abgerundet, so soll der Schwanzaufbau einer Warzenente sein. Erstaunlicherweise war dieser Wunsch öfter bei den Enten zu finden, welche einen dachförmigen Aufbau zeigten. Bei den Schecken in blau wurden farblich fast schwarze Tiere heruntergesetzt. Einer Ente mit tränendem Auge konnte nur ein o.B. bescheinigt werden. Ausgesprochen feine lange Aylesburyenten mit geradem Brustkiel, gezogenem Bauchkiel und gewölbter Oberlinie, länglichen Kopf und langem rosafarbenen Schnabel waren zu sehen. Für den besten Erpel gab es V97 LVB25. Eine feine züchterische Leistung von Jan Faulhaber. Nur ein wenig Mausergelb tat dieser vorzüglichen Kollektion etwas Abbruch. Die Spitzenzuchten der Sachsenenten werden in Sachsen /Anhalt weniger. Wenn die letzte verbliebene Bastion nicht da ist, treten längst überwundene Probleme schnell wieder auf. Unfertige Mantelfeder, bräunliche Köpfe der 1,0 - zerschlissene Spiegelfedern in beiden Geschlechtern, so etwas war eigentlich Vergangenheit. Eine feine, wenn auch nicht so überragende Kollektion Dt. Pekingenten stellte auch diesmal Knuth Jacob. Hv 96 und V97 für ausgewogene Rechteckformen in aufrechter Haltung u. gelben Anflug. Nur die Brust konnte in Einzelfällen höher etwas vorspringender getragen sein. Der Großteil der 4,5 Am. Pekingenten überzeugte durch langgestreckten ausreichend tiefen abgerundeten Körper, dem länglichen eher trockenen Kopf und den relativ langen breiten Schnabel. Stark angehobene Tiere mit deutlich Mausergelb und auch sonst den deutschen Vettern ähnliche Formen wurden herabgesetzt. Farbenprächtig und auf Grund ihres Volumens quantitativ immer ansprechend die 6,12 **Rouen – Clair Enten.** Ein sehr langer, gut gefüllter aber etwas aufgerichteter Rumpf, einen mehr länglichen Kopf bei nicht zu dickem Hals, das ist nicht so einfach. Die Aufhellung der Wildfarbe hat dazu noch ihre Tücken. Insbesondere die rotbraune Brust der Erpel, die an jeder Feder eine zarte weiße Säumung zeigen soll. Ebenso die isabellfarbige Grundfarbe der Enten mit der Kopfzierde dieser. Gemeint sind die cremefarbigen (nicht weißen) Zügel der Enten. Wenn dazu noch die Schnabelfarbe – Erpel gelb, Ente gelb mit leichtem Braunton – oder gar die korrekte Spiegeleinfassung (an beiden Seiten

erst schwarz und dann weißer Saum) herangezogen wurde, waren niedrige Noten die Folge. Hv für 2 feine Enten gab es für Horst Stärke u. Jürgen Stämmler. **Cayugaenten** – lang, bestens gerundet, fast waagerechte Haltung mit festanliegender satt schwarzer Feder in grünem Glanz sind bestens durchgezüchtet. So war es auch hier. V97 LVE und hv 96 für 1,1 von Dirk Peters. Bei fehlender Länge u. lockerer Feder, besonders an der Unterlinie gab es g- Noten. **Deutsche Campbellenten** in Weiß zeigten recht gut die Ofenrohrform. Nur Kopf und Schnabel müssen noch rassetypischer werden. Die farbenfreudigste Ente, die **Streicherente**, war mit 11,10 Tieren von 3 Züchtern vertreten. Länglich gerundete Form, dazu höchste Farbansprüche, die vom Tier tagfertige Schaublüte verlangen, konnte es bei der diesjährigen Schaustruktur (HSs, Europaschau, Nationale) kaum geben. So war es auch. Wenn bei den Erpeln die Form stimmte, gab es Wünsche in Kopf und Schnabel, (länglich gezogen, satt weidengrün)in der gleichmäßig geforderten Brustsäumung oder einer satter geforderten Schwanzfarbe. Die Enten hatten zu kämpfen mit braungelb geforderter Kopf –und Oberhalsfarbe, rahmweißer Grundfarbe oder zarter braunschwarzer Strichelung. So gab es hv für Thomas König und 2xhv für die überaus engagierte ZG W, u. M. Engel. 23,18 **Laufenten** im wildfarbigen und forellenfarbigen Farbenschlag hatten sehr schwer. Inmitten der Käfigreihen stehend, zeigten sie sich am Bewertungstag überaus lebendig um nicht zu sagen scheu. Sie zogen alles an, waren ständig auf Achse, dass viele schon durchdrückten. So hatte es der PR überaus schwer bei den durchaus langgestreckten Körpern allseits gerundete Vertreter mit einem relativ kurzen vollen Auslauf (Tulpe) zu finden. Einen Tag später hatte ich Laufenten zu bewerten. Ich ging eine Käfigreihe weiter –und betrachtete die Tiere aus einem Abstand von 4 m - ein ganz anderes Bild. So etwas war zur Landesschau nicht möglich. Wir werden aber nach Wegen suchen. Trotzdem sollten auch Farbforderungen nicht ganz außer Acht gelassen werden. Gerade bei den forellenfarbigen Enten sind reichlich Spiegelvorsaum und schilfige Deckfedern an der Tagesordnung. 5,8 **Smaragdenten** vertraten sehr gut die kleinste Entenrasse mit ihrem festen Federwerk in ausgesprochenem smaragdgrünen Glanz. Die Tiere zeigten alle das geforderte sichtbare Fersengelenk, hatten den elipsenförmigen Kopf und den mittellangen Schnabel.

Die Abstufungen erfolgten durch zu langen wenig gefüllten Abschluss, teilweise zeigten sie sich zu waagerecht, sollten glatter im Gefieder aber mehr Glanz zeigen ,sowie nicht zierlicher werden.15,11 **Hochbrutflugenten** in erfreulicher Farbpalette von wildfarbig, weiß, grobgescheckt wildfarbig bis grobgescheckt schwarz. Alle Tiere präsentierten sich in der richtigen Bootsform mit entsprechend gewölbter Unterlinie, dem länglich gezogenen Kopf und dem langen, geraden Schnabel. So mussten farbenschlagspezifische Forderungen die Spreu vom Weizen trennen. Die wildfarbigen Erpel hatten Probleme mit der unerwünschten Brustsäumung bzw. der olivgrün geforderten Schnabelfarbe. Die Enten konnten Farbforderungen besser realisieren. Bei den Weißen versagte nur eine Ente mit schon zwergenhaften Merkmalen. Bei den grobgescheckt wildfarbigen wurden nur dem ersten bzw. letzten Tier Mängel bescheinigt. Der Erpel war zu leicht, zeigte keine Bootsform. Er war mehr ein großer Zwergerpel. Die Ente fast schon dunkelwildfarbig, zeigte mehr einen runden Kopf mit deutlich Backen. Fein die 5,3 Vertreter in grobgescheckt schwarz, was Form, Kopf und Schnabel betrifft. Leider fehlte auf dem Weg zur Höchstnote vor allem Deckenglanz. Nicht wie bei Cayuga oder gar Smaragdenten ,aber stumpfe oder gar bräunliche Töne auf den Decken sollte es nicht geben. 5,6 wildfarbige **Zwergenten** waren sehr gut. Alle hatten zwergenhaft gedrungene Form, feine runde Köpfe mit eingestecktem Schnabel, klare weiße Spiegeleinfassung und satte Grundfarbe mit scharfer Zeichnung. So erreichte Martin Meier dafür 3x die Bewertung hv96 . Nicht

ganz konnten hier die 6 silber- wildfarbigen mithalten. In der Zwergform waren sie sehr gut. Höchste Farbforderungen sind nicht so einfach zu realisieren. Die Enten waren überzeichnet. Gelbbrauner Kopf und Hals , gelblich – weiße Grundfarbe u. zarte Strichelung , dazu schmutzigbrauneLauffarbe, das will erst erreicht sein. Die grob-gescheckt –wildfarbigen hatten ebenfalls massive Farbprobleme. Mindestens 1/3 Weißanteil im Gefieder und das Scheckungsmuster harmonisch, möglichst beidseitig gleich gescheckt. Diese Vorgaben wurden von den gezeigten 2,3 Tieren 1,1 zum Verhängnis.

Sehr erfreulich die 92 Nummern Wassergeflügel in der Jugendabteilung. Spitzenqualität hier besonders bei den Streicherenten. 2x V 97 für Mareike Engel. Ein tolles Ergebnis für bestens gerundete längliche Formen in richtungsweisender Farbe u. Feder. Gleiches gilt für typrechte Zwergenten . Silberwildfarbig ;V97 LVB25 für Nele Sophie Möhring, Weiß ;V97 MBA für Lukas Großhenning und grobgescheckt wildfarbig hv 96 LVJB für Marcus Venediger.

So können wir voller Zuversicht dem Zuchtjahr 2016 entgegensehen.

Helmut Kühlhorn

Zuchtwart Hühner / Zwerghühner – Bericht Landesschau 2015

Auf der Landesschau 2015 hatten wir wieder ein großes Spektrum an Hühnern und Zwerghühner. Leider fehlten auch wieder einige Rassen total. Aber auch auf Bundesschauen, werden nicht alle Rassen gezeigt. Es fehlen immer mehr alte Rassen auf unseren Ausstellungen und wir hoffen das noch viele Rassen erhalten bleiben. Auch wenn sie aus verschiedenen Gründen zur Landesschau nicht gezeigt werden, haben wir doch im Landesverband, ein breites Spektrum an Rassen und Farbenschlägen. Unsere Landesschau würde sich sicherlich über diesen oder jenen neuen Aussteller freuen.

Den Anfang machen **Malaien** mit einer feinen Kollektion von Jörend, mit mustergültigen Tieren. Spitzen Asil ebenfalls aus der Züchterfamilie Jörend, die ihr Handwerk bei diesen Rassen verstehen.

Yamato Gunkei stellte einer guten Qualität der Zuchtfreund Bunde. Feine **Cubalaya** von Hauf mit feinen Hummerschwänzen und Zimtfarbe. **Kraienköppe** leider nur in orangehalsig aber mit feinen Qualität von König mit prima Hengstnacken und Kopfpunkten. **Orloff** in rotbunt sind ausbaufähig im Übergang und dem Zeichnungsbild. Feine **Jersey Giants** von Marx überzeugten in ihrer Qualität. Seltene **Cochin** in gesperbert von Walter waren ein Hingucker. Große **Brahma** weiß- schwarzcolumbia sind noch ausbaufähig. Wünsche gibt es dort in Körperfülle und dem Zeichnungsbild. **Orpington** waren nur in gelb und dabei zu schwach im Körperbau und den Abschlüssen. Eine sehr gute Anzahl an **Australorps** in schwarz mit prima Glanz und Augenfarbe. Feine Tiere zeigten dabei Wollert und Schulze. 3 Zuchtfreunde zeigte eine gute Anzahl von **Amrocks** mit kräftigen Tieren, die in der Streifung sehr gut waren und in den Kopfpunkten. Überzeugen konnte dabei besonders eine Henne von Jürgens. Erfreulich war die Anzahl von **Sussex** in weiß- schwarzcolumbia, mit einer prima Zeichnung und Köpfen. Auch hier gab es eine feine Henne von Fink zu bewundern. Der Farbenschlag grausilber welches auch sehr interessant erscheint, braucht allerdings noch ein besseres Zeichnungsbild.

Die bei uns sehr seltenen **Mechelner** waren sehr kräftig und mit einer feinen Sperberung und sehr guten Köpfen. **Marans** sollten insgesamt kräftiger im Körper sein. Große Tiere mit guter Zeichnung und Fußwerk zeigten die **Sundheimer** von Evers. **Niederrheiner** in 2 Farbenschlägen konnten insgesamt nicht in Form und Abschluss überzeugen.

Da ist noch ein wenig Zuchtarbeit erforderlich.

Die **Wyandotten** in schwarz und blau, dabei zeigte Aberth in schwarz die Spitzentiere und bei blau konnte Ziems die besten Tiere zeigen. Die gute Qualität hat kein geringerer als der Sonderrichter für Wyandotten Helmut Kühlhorn den Züchtern bescheinigt.

Deutsche Reichshühner in 2 Farbenschlägen konnten besonders in den Abschlüssen überzeugen, es fehlte ihnen allerdings an der tiefen Brustpartie und gleichmäßigen Kämmen.

Zehn **Rhodeländer** brachten eine feine Backsteinform, Farbe, Feder und Kämen in den Käfig.

Hier gab es feine Henne von Heinemann mit einem kleinen Wunsch im Winkel.

Die Sonderschau der **New Hampshire** zeigte eine vorzügliche Anzahl an Hähne. Jedoch noch einen Tick besser präsentierten sich die Hennen. Es gab es jedoch Wünsche in der Schwingenfarbe, Halszeichnung und dem Kammbild. Der Farbenschlag weiß könnte noch kräftiger ausfallen.

Dresdner leider nur mit 4 Tieren vertreten allerdings mit einen HV Hahn welcher einen kleinen Wunsch im Abschluss hatte. Die **Araucana** leider nur in 2 Farbenschlägen. Dabei gab es bei den wildfarbigen einen schönen Hahn von Lotzing mit feinen Bommeln und von Jäger gab es wieder gute blau- weizenfarbige Vertreter zu bewundern. Sechs Nackthalshühner in schwarz waren gut in der Halsfarbe und Kämmen. Jedoch gab es auch dort Wünsche im Abschluss.

Vorwerkhühner zeigten eine gute Halsfarbe und Kämme und auch die typische Landhuhnform und Ohrscheibe. Eine gute Anzahl an **Italiener** mit einem feinen Hahn von Eggeling jedoch mit kleinem Wunsch im Übergang. Schöne Hennen mit prima Pfefferung und Nervzeichnung bestimmten das Bild. Bei den goldfarbigen bedarf es allerdings noch an Zuchtarbeit im Größenrahmen und dem Zeichnungsbild. Dreißig schwarze Italiener waren fein in Farbe und Glanz. Überzeugen konnten dabei die Tiere von Peters und Strathausen. Leider nur 6 kennfarbige brachten kein gutes Zeichnungsbild mit in den Käfig. Auch bei den rot- gesattelten fehlte es an Körperfülle und der gleichmäßigen Mantelfarbe.

Bei unserer Heimatrasse den **rosenkämmigen Italiener** zeigte auch hier der Deutsche Meister Schneider eine gute Kollektion. Der Unterschied zwischen Italiener und **Amerikanischen Leghorn** konnte man durch die Präsentation der Tiere durch die Zuchtgemeinschaft Schmidt erkennen. Feine **Appenzeller Spitzhauben** mit prima Zeichnung und Hörnerkamm, hatten jedoch Wünsche im Abschluss von der Zuchtgemeinschaft Kolke konnte man bewundern.

Kräftige **Rheinländer** in schwarz mit prima Glanz von Käßner ließen nur einen kleinen Wunsch im Rosenkamm offen. **Deutscher Sperber** eine Rasse der roten Liste konnten mit 7 Tieren aufwarten, jedoch hatten sie Wünsche in der Abschlussbreite und der gleichmäßigen Sperberung. **Lakenfelder** mit ihrer typischen Landhuhnform zeigten feine Ohrscheiben und

typische Halsbehänge. Das war ein Überblick über die großen Hühner auf der Landesschau, die leider nur mit 2 Sonderschauen vertreten waren, was sich in der Zukunft sicherlich ausbauen könnte.

Unsere Zwerghühner stellten wiedermal den größeren Anteil mit 1056 ausgestellten Tieren. Die kurzbeinigen **Chabo** mit großen Kämmen und steiler Schwanzpartie machten den Anfang. Feine Tiere in schwarz mit weißen Tupfen brachten Tuchen verdient den Landesmeister. Die perlgrauen und gelb mit weißen Tupfen müssten noch gleichmäßiger in Farbe und Zeichnungsbild sein. Die große Anzahl an **Bantam**, zeigte wiederum die Beliebtheit dieser kleinen Rasse.

Tiere mit Glanz, Ohrscheibe und Zirkelschlag von Friedrich bestimmten das Bild. In goldhalsig waren es acht Tiere im sg Bereich welche von Kümmel präsentiert wurden.

Antwerpener Bartzwerge zeigten eine gute Bartbildung, tolles Kammbild und gute Abschlüsse. Jedoch gab es auch hier Wünsche in der Grundfarbe und Zeichnung. Die **Federfüßigen Zwerghühner** vom Altmeister Heinemann in gold- porzellanfarbig konnten sich wieder sehen lassen. Beim Farbenschlag schwarz mit weißen Tupfen überzeugte eine Henne von Hübner die jedoch einen kleinen Wunsch im Zeichnungsbild offen ließ. In weiß überzeugte auch eine Henne von der Zuchtgemeinschaft Knabe die jedoch einen kleinen Wunsch im Kammbild hatte. **Holländische Zwerghühner** in zwei Farbenschlägen, hatten Wünsche in Ohrscheibe und der Abschlussbreite.

Die Sonderschau der **Deutschen Zwerghühner** war dabei in Farbenschlägen schon deutlich besser besetzt. Spitzentiere zeigten dabei Fries in orangehalsig, Lange in rot- gesattelt sowie in gelb- schwarzcolumbia sowie der Altmeister Reichardt mit einer vorzüglichen Henne in schwarz die absolut keine Wünsche offen lies und eine Augenweide darstellte. Der Farbenschlag birkenfarbig ist im Zeichnungsbild noch ausbaufähiger.

Die Gruppe der Kämpfer eröffneten die **Zwerg- Malaien** in zwei Farbenschlägen. Sehr gute Tieren zeigte dabei die Zuchtgemeinschaft Eggeling- Trellert. Jedoch sollten diese im Abschluss und der Frontbreite, Flügelfestigkeit noch verbessert werden.

Indische Zwergkämpfer in zwei Farbenschlägen konnte in der Frontbreite und Steuerfederlage nicht überzeugen. Auch zehn Tiere von **Altenglischen Zwerg- Kämpfer** waren gut im Typ und Zeichnung. Es fehlte jedoch an einem Spitzentier. **Moderne Englische Zwerg- Kämpfer** haben einen festen Züchterstamm in unserem LV, was auch an der Qualität erkennbar ist. Zwei hervorragende Tiere von Schuster, mit Wünschen in festerer Flügellage bestätigen das. **Ko Shamo** waren in zwei Farbenschlägen jedoch nur mit insgesamt vier Tieren vertreten. Einen vorzüglichen Hahn stellte dabei Dröse in blau- weizenfarbig. **Zwerg-Orloff** rotbunt wünschen wir uns noch besser im Abschluss und kräftiger im Halsbehang. Gute **Zwerg-Kraienköppe** in goldhalsig von Schenk mit dem typischen Hengstnacken und Abschlussbreite waren zu sehen. Die Langschwanzhühner **Sumuntra und Yokohama** waren in einer sehr guten Qualität vorhanden.

Zwerg- Brahma in 5 Farbenschlägen und 60 Tieren zeigen einmal mehr die Beliebtheit dieser Rasse. Ein besseres Zeichnungsbild bei weiß- schwarzcolumbia, breiter im Abschluss bei silberfarbig- gebändert jedoch konnte hier eine Henne von Pidpilik fast überzeugen. Bei rebhuhnfarbig- gebändert konnte die V Henne von Strauß überzeugen. Die blau- rebhuhnfarbig gebänderten waren von 2 Zuchtfreunden präsentiert wurden. Auch diese konnte in der Qualität überzeugen. Den Abschluss bildeten die isabell- perlgrau gebänderten. Dabei überzeugte ein Hahn mit hervorragender Bewertung und eine vorzügliche Henne.

Die feinen Tiere von **Zwerg-Orpington** in gelb von der Zuchtgemeinschaft Heine gehören über Jahre in super Qualität schon zum Ausstellungsbild. Lohn dafür ist der verdiente Landesmeister. Der Jugendfreund Träbert zeigte den noch jungen Farbenschlag gelb- schwarzcolumbia in einer doch sehr guten Qualität.

Mit vierzig **Zwerg-Australorps** in zwei Farbenschlägen ist der Zuchtfreund Schmudlach mit 2x vorzüglich und 2 x hervorragend im Moment das Maß aller Dinge bei dieser Rasse. Tiere mit flacher Brust, schmalen Abschlüssen hatten dabei das Nachsehen. Im weißen Farbenschlag zeigte Baunack einen hervorragenden Hahn und eine vorzügliche Henne.

Die **Zwerg- Plymouth Rocks** konnten in Streifung überzeugen aber nicht in der Form. Zwerg-Amrocks mit der typischen Glockenform und Streifung. Hier gab es Wünsche in Kämme und Abschlüsse vom amtierenden Preisrichter.

Bielefelder **Zwerg-Kennhühner** waren nur in kennsperber vertreten, zeigten dabei jedoch ein gutes Zeichnungsbild, jedoch waren sich in der Form zu schwach. **Zwerg-Sussex** weiß-schwarzcolumbia hatten Probleme in der Brusttiefe, Zeichnungsbild und den Kopfpunkten. Neun **Deutsche Zwerg-Lachshühner** fehlte es an Bartbildung und Mantelfarbe, jedoch war die typische Fünfzehigkeit vorhanden.

Die größte Anzahl der Zwerghühner stellten wiederum die **Zwerg-Wyandotten** in 14 Farbenschlägen mit 203 Tieren. Feine Tiere in weiß und schwarz mit typischen Abschlüssen und Köpfe sowie in der Größe konnten dabei überzeugen. In weiß Steinemann und schwarz Fries und Freitag zeigten dabei die Spitztiere. Gestreifte Tiere mit breiten Abschlüssen von der Zuchtgemeinschaft Römer bestimmten das Bild. Tiere mit unsauberer Streifung, schmalen Abschlüssen kamen selten über die Bewertungsnote sg 93 drüber weg. Die gebänderten Farbenschläge müssen noch klaren in der Zeichnung verbessert werden. Fehlende Brusttiefe sowie schlechte Köpfe waren hierbei an der Tagesordnung. In den gesäumten Farbenschlägen gab es nur bei silber – schwarz- gesäumt zwei feine Hennen. Bei den einfarbig roten und birkenfarbigen fehlte es an Abschlussbreite. Eine feine Henne von Krause in schwarz-weiß gescheckt konnte überzeugen. Die große Anzahl von columbiafarbigen speziell in weiß-schwarzcolumbia und gelb- schwarzcolumbia konnten den Preisrichter nicht wirklich überzeugen. Viele sg 93 und sg 94 bestimmten das Bild dieser Farbenschläge. Jedoch auch 3 x hervorragend waren bei diesen Farbenschläge vorhanden.

Zwerg-Barnevelder in drei Farbenschläge waren präsent. Dabei stellte Rataj in braun-schwarz doppeltgesäumt eine hervorragende Henne. In den Farbenschlägen kennfarbig und braun- blau doppelgesäumt gab es sehr gute Tiere von Hering und der Zuchtgemeinschaft Zanner zu bestaunen.

Bei der Rasse **Zwerg-Welsumer** war Patzelt mit seinen Tieren das Maß aller Dinge. Hähne mit vorzüglicher Walzenform und Brustzeichnung und Köpfen und Hennen mit feiner Pfefferung und Nervzeichnung und feinen Abschlüssen waren zu sehen. In orangefarbig waren feine Tiere mit einer hervorragenden Henne von Dr. Daenecke mit kleinem Wunsch in der Halsfarbe zu bestaunen.

Die **Zwerg-Rhodeländer** mit ihrer Gruppensonderschau welche vom Sonderrichter Siegwart Gießmann bewertet wurden kamen im Anschluss. Es gab schon Zeiten wo mehr Tiere zu solch einer Gruppensonderschau präsentiert wurden. Gründe dafür sind sehr unterschiedlich. Spitzentiere mit der richtigen Größe (Gewicht) sowie Farbe und Köpfen zeigten dabei einmal mehr Meier und Trinks. Bei den Hennen mit tiefer Brustpartie ,feiner Farbe und Feder waren es wiederum die besagten Züchter und Brossius und Lieshoff mit den Spitztieren. Hennen mit haariger Feder und unschönen Abschüssen hatten dabei das Nachsehen. Leider nur 3 rosenkämmige waren zu sehen. Hierbei stellte Roskoden einen hervorragenden Hahn welcher nur einen kleinen Wunsch im Kamm offen lies. Zu erwähnen wäre noch, dass in der Jugendabteilung davon 18 Tiere standen mit einer sehr guten Qualität in rosenkämmig von Yvonne Roskoden.

Die zahlenmäßig auch gut vertretenen **Zwerg-New Hampshire** mit 109 Nummern waren ebenfalls mit einer Sonderschau vertreten. Bewertet wurden diese von den Sonderrichtern Steffen Falke und Fritz Drüen. Hohe Noten bei den Hähnen wie auch bei den Hennen zeigten

eine Geschlossenheit der Qualität. Wünsche in Mantelfarbe, Halsbehang und Kammschnitt konnten keine hohen Noten erwarten. Erfolgreiche Aussteller waren hierbei Kirchhain, Pilz und Ühre und die Zuchtgemeinschaft Funk. In weiß war Arndt mit zweimal hervorragend bester Aussteller. Wünsche gab es dabei nur in der Brusttiefe und dem Abschluss.

Zwerg-Dresdner in 3 Farbenschlägen sind insgesamt noch ausbaufähig. Hier gibt es Wünsche in Brusttiefe, Kämme, Oberfarbe und gleichmäßige Sperberung. Auch in der Pfefferung der Rostrebuhnfarbe gab es Wünsche. **Zwerg-Vorwerkhühner** hatten feine Tiere mit glatter Ohrscheibe und gutem Halsbehang. Wünsche gab es in Oberfarbe und dem Schwanzabschluss.

Zwerg-Italiener leider nur in 4 Farbenschläge hatten von Licht und Schatten leider alles dabei. Vorzügliche Tiere zeigten dabei Eggeling in silberfarbig, Trute in schwarz und einer hervorragenden Henne in gelb durch David. Feine **Zwerg-Paduaner** von Schwaneberg mit Vorzüglich und Hervorragend waren der Stolz der Haubenhühner. **Zwerg-La Fle´che** mit dem markanten Hörnerkamm präsentierte Balzer in in 3 Farbenschläge. Lohn hierfür waren eine vorzügliche und hervorragende Henne in schwarz. Die Qualität in weiß und blau- gesäumt hat noch Wünsche in Oberfarbe und Brusttiefe.

Schwarze **Zwerg-Rheinländer** waren in einer guten Form, Farbe, Rosenkamm und Ohrscheibe vertreten. Die typische Landhuhnform zeigen die **Zwerg-Brakel** und **Zwerg-Lakenfelder**, wo es jedoch im jeweiligen Zeichnungsbild noch starke Verbesserungen erfordert. Den Abschluss bildeten die **Thüringer Zwerg-Barthühner** in schwarz von Braumann in einer wiederum feinen Qualität. Die gold- schwarzgesäumten sind noch stark verbesserungswürdig, vor allem in Form, Farbe und Zeichnung.

Das waren die Zwerghühner der Seniorenklasse, feine Tiere gab es in der Jugendabteilung zu bewundern.

Unter anderem feine **Amrocks**, bei den Zwerghühnern Altenglische Zwergkämpfer, **Zwerg-Wyandotten**, **Zwerg-Marans** sowie auch **Zwerg-Holländer Haubenhühner.**

Die Zwerghühner bewiesen wieder Spitzenqualität, was in einer hohen Punktzahl bei den Leistungspreise sich widerspiegelt. Sicher sind Preisrichter und Züchter nicht immer im Einklang.

Bei der Bruteierschau waren leider dieses Jahr weniger Eiersätze vertreten.

Ich danke jedoch allen Züchtern für ihre enorme Beteiligung an der Landesschau.

Mit freundlichem Züchtergruß Euer Uwe Roskoden

Zuchtwartbericht Tauben

Werte Zuchtfreunde!

Mit über 2000 Tauben bei den Senioren und der angeschlossenen Hauptsonderschau der Brünner Kröpfer mit fast 800 Tieren wurde ein solides Meldeergebnis erreicht. Die ausgestellte Qualität war sehr gut! Der Schauleitung sowie den beteiligten Preisrichtern und allen Helfern danke ich hier für ihre wichtige Arbeit.

Die Gruppe der **Formentauben** wurde von den Römern eröffnet. Sie präsentierten ihre langgestreckte große Form in gefälliger leicht abfallender Haltung. Die Bemuskelung der Jungtiere ließ allerdings noch viele Wünsche offen. Die Augenränder waren oft zu blass. Die Bindenführung wurde vereinzelt korrekter gewünscht. Ein Ausfall aufgrund mangelhafter

Irisfarbe war zu verzeichnen.

Anschließend wurden Ungarischen Riesentauben präsentiert. Die Form war besonders bei den Weißen sehr kräftig. Gewünscht wurden volleres Fußwerk sowie markantere Rosetten. Tiere mit mangelhafter oder kurzer Haube konnten kein sg mehr erreichen.

Die Caochois in blau-bronze geschuppt waren sehr ansehnlich. Kleinere Zeichnungswünsche wird es bei der „Farbentaubenrasse“ unter den Formentauben sicher immer geben. Die Tiere im schwarzen Farbenschlag müssen qualitativ noch zulegen. Ungeputzte Läufe und hängende Flügellage mussten als Fehler notiert werden. Die Bavettenzeichnung sollte nicht weiter in den Hinterhals auslaufen.

Drei gezeigte Giertauben war in der Form ansprechend und zeigten die richtige abfallende Haltung. Wünsche bestanden hauptsächlich im Farb- und Zeichnungsbereich.

Eine sehr ansehnliche Kollektion blauer Mondain fiel positiv auf. Ein Tier musste wegen Fußballen auf „u“ gesetzt werden. Die kurze, tiefe und abgerundete Form war durchweg vorhanden. Zukünftig ist auf exakte Bindenführung und möglichst reines Schenkelgefieder zu achten.

Im Anschluss ein großer Auftrieb bei den Texanern. Über- und Untertreibungen in Größe und Gewicht sind hier fehl am Platz. Der geforderte kurze, kompakte Typ mit leicht angehobener Brust und edlem Halsaufbau kommt am Besten durch ein sehr straffes Gefieder zur Geltung. Hier bestanden einige Wünsche seitens des Preisrichters im dunklen Farbenschlag. Bei den vorgestellten kennfarbig hellen Tieren kamen Wünsche nach verschliffeneren Nacken sowie abgedecktem Rücken auf. Mehrheitlich jedoch passte das Gesamtkonzept.

Auch die Strasser waren mit einer sehr starken Tierzahl angetreten. Neben Tieren mit sehr guter Qualität gab es folgende Wünsche: Irisfarbe intensiver, Stirn breiter, Deckenfarbe reiner bzw. bei den Lackfarben lackreicher. Die seltenen Hellblauen mit weißen Binden waren ein schöner Blickfang. Zuchtstandsbezogen wurde mehr Stirnbreite und eine saubere Zeichnungsanlage gewünscht.

Auch die Mährischen Strasser erfreuen sich großer Beliebtheit. An die Schwarzen und an die Stahlblauen können formlich hohe Ansprüche gestellt werden. Die Latzzeichnung konnte mehrheitlich gefallen. Tiere mit Nackenzopf fielen durch. Wünsche bestanden in der Zartheit der Augenränder, ausgeprägter Brustwölbung sowie nach festem Gefieder.

Die vorgestellten Luchstauben waren in der Qualität überzeugend. In Saumausprägung und Schuppung wurden kleinere Wünsche festgestellt. Zu aufgehellte Bauchfarbe führte zu niedrigeren Noten.

Auch die Coburger Lerchen sind eine Rasse, die sehr hohen Farb- und Zeichnungsansprüchen genügen müssen. Viele Wünsche bezogen sich auf diese Merkmale. Es traten aber auch Fehler wie hängende Flügellage und gespaltenes Schwanzgefieder auf. Die richtige helle Schnabelfarbe sollte sich in den entsprechenden Farbenschlägen endlich durchsetzen.

Die nun folgenden weißen Mittelhäuser müssen weiterhin auf einen edlen Hals und eine kompakte Form achten. Tiere mit mangelhafter Rückenabdeckung konnten nur niedrige Noten erreichen.

Eine anschauliche Kollektion von Lahore warb in mehreren Farbenschlägen durch die reizvolle Zeichnungsanlage aus Band- und Mantelzeichnung. Dies erfordert von den Züchtern

viel Feingefühl bei der Schauvorbereitung. Die Forderungen nach kurzer Form lassen sich nur schwer umsetzen.

Die Präsentation der Soultzer Hauben konnte als sehr ordentlich zusammengefasst werden. Wünsche bestanden in der Hauben- und Rosettenanlage sowie kleinere Zeichnungswünsche.

Die Spaniertauben waren erneut in großer Stückzahl angetreten. Die vorgestellten Schwarzen sollten im Keil voller sein. Bei den Weißen waren ähnliche Wünsche zu lesen. Hier sollte der Scheitel bei einigen etwas höher sein. Zusätzlich bestanden Wünsche nach mehr Brustwölbung sowie mehr Randfeuer. Der blaue Farbenschlag zeigte hier noch große Defizite. Hier sollte zunächst die Basis durch ausreichende Brustwölbung geschaffen werden. Der rote Farbenschlag präsentierte sich qualitativ recht ausgeglichen. Nur wenige Mängel wie zum Beispiel fehlender Lack traten auf. Auch die seltenen Farbenschläge mit Flügelrose oder geganselt wurden in sehr hoher Qualität gezeigt.

Eine kleine Kollektion Libanontauben präsentierte sich sehr gut. Auf eine exakte Schwanzbinde ist zu achten.

Formlich waren die Damascener wieder überzeugend. In der Bindenanlage sollten sie noch gleichmäßiger werden. Zur Schauvorbereitung gehört auch das Beseitigen von Stoppeln an den Füßen!

Nun folgten einige Show Racer mit Wünschen in der Rückenabdeckung sowie mehr Unterbrustwölbung. Vorkopflänge, ein gefülltes Profil und abfallende Körperhaltung waren leider kein Allgemeingut.

Wie immer stark vertreten in Magdeburg waren die Giant Homer. Der Farbenschlag blau mit schwarzen Binden dominierte sowohl in der Quantität als auch in der Qualität das Geschehen. Formlich waren sie mehrheitlich ausgereift. Wünsche bestanden in der Vorkopfwölbung, im Kehlschnitt und im Halsaufbau. In den folgenden Farbenschlägen gab es mitunter auch tiefere Noten, die durch schiefen Schnabel oder Halsfalten verursacht wurden. Hier musste mit Wünschen nach mehr Schnabelmasse, glatteren Warzen, kürzere Figur sowie straffen Gefieder Vorlieb genommen werden. Eine kleine Kollektion Show Antwerp zeigte das rassetypische, eiförmige Kopfprofil. Wünsche nach strafferer Schwingenlage sowie roteren Iriden waren nachvollziehbar. Die ebenfalls seltenen Show Homer waren eindrucksvoll in der Gesichtslänge. Der Preisrichter wünschte die Warzen verschliffener sowie zartere Augenränder. Sehr angenehm fielen die Genuine Homer auf. Das besondere Kopfprofil dieser Rasse, der Stop, war bei allen Tieren gut ausgeprägt. Ansprechende Brustwölbung sowie reine Iriden waren ebenfalls vorhanden. Vereinzelt wurden glattere Warzen gewünscht.

Nun folgten die Deutschen Schautauben. Hier würde ich mir die Quantität und die Qualität eine Idee höher wünschen. Die Warzen waren allgemein von den Züchtern gut vorbereitet. Gewünscht wurden typischer Kehlschnitt, abgedecktere Augenränder, massiverer Halsaufbau sowie abgestimmte Körperproportionen. Bemängelt werden mussten mangelhafte Irisfarbe sowie fehlender, herzförmiger Warzenschnitt.

Bei den Niederländischen Schönheitsbrieftauben wurde der Warzenrücken noch verschliffener, der Kopfzug etwas gewölbter sowie die Körperhaltung waagerechter gewünscht. Besonders die Blauen mit schwarzen Binden waren in der Qualität recht gut. Bei den Blau-Gescheckten hingegen gab es noch einige Defizite.

Die Gruppe der **Warzentauben** wurde erneut nur von wenigen Tieren präsentiert. Die gezeigten Dragoon waren in der Körpersubstanz recht ordentlich. Die Riffelung der Warzen

war häufig im Wunschbereich zu lesen. Die dreigeteilte Warze der Indianer war bei den anwesenden Tieren recht gut ausgeprägt. Im intensiven Randfeuer, der Schädelbreite sowie der Unterbrustwölbung bestanden kleine Wünsche.

Die große Gruppe der **Huhntauben** begann mit den Kingtauben. Die Qualität der vorgestellten Exemplare war nur bei einigen Tieren der Blaureihe sehr hoch. Mehrheitlich besteht jedoch noch Verbesserungspotential um den geforderten modernen Kingtaubentyp zu erreichen. Die angesprochenen Wünsche des amtierenden Sonderrichters hinsichtlich der Verbesserung von Körpermasse, Brusttiefe, waagerechter Körperhaltung und Schnabelsubstanz müssen von den Züchtern umgesetzt werden. Unbedingt zu beachten ist die erforderliche Verjüngung des Körpers von der breiten Brust zum sehr schmalen Schwanz. Dieser ist im Idealfall nur eine Feder breit! Auftretende Mängel wie schwacher Körper, flaches Flügelschild, dünner und niedergesichtiger Schnabel, breiter Schwanz, Halsfalten und tiefer Stand führten zu unteren Bewertungsnoten.

Die Modena Schietti entsprachen da schon eher den Anforderungen des Standards. Die abgerundete Form und eine kräftige Körpersubstanz konnte bescheinigt werden. Kleinere Wünsche waren auch zu finden. Sie lauteten Zeichnungsbild exakter und im Stand breiter.

Die Deutschen Modeneser Schietti begannen im schwarzen Farbenschlag etwas durchwachsen. So waren waren runde Formen, gute Körperdrittelung, elegante Hälse und Kopfpunkte häufig anzutreffen dennoch auch Tiere mit flachen Oberköpfen, fehlender Stirnbreite, niedergesichtigen Schnabeleinbau und kreuzenden Schwingen. Wünsche nach stärker gewinkelten Fersengelenken, kürzeren Rücken und abgerundeteren Unterlinien bestanden. Die blaugrundigen Farbenschläge reihten sich in die bereits angesprochen zu verbessernden Merkmale ein. Auch hier gilt es Oberkopfwölbung, Flügelbugeinbau, Schnabellänge und Körperdrittelung zu verfeinern! Abgebrochene Schwungfedern und tiefer Stand führen zu sehr tiefen Noten. Die Roten haben noch viel Zuchtarbeit vor sich. Der Halsaufbau muss eleganter werden. Auch der Schwanz wurde mehrfach schmaler gefordert. Glatteres Halsgefieder sowie abgerundetere Unterlinie wurde bei den wenigen Weißen gewünscht. Die Farbenschläge weiß mit dunklen Augen und rotem Rand sowie blau mit weißen Binden waren überzeugend. Auch die rotfahlen Farbenschläge waren nicht schlecht. Hier gilt es einige Farbunreinheiten weiter zu verdrängen. Auf typische Modeneserköpfe und angepasste Körperdrittelung sollte wert gelegt werden. Die wenigen Gelbfahlen konnte nicht überzeugen. Spitze Köpfe und tiefer Stand waren die Ursachen. Bei den Vielfarbigen hingegen gab es nur wenige Ausfälle durch spitze Gesichter. Ansonsten die Qualität schon ordentlicher. Freierer Stand und fließendere Nackenlinien wurden gewünscht.

Der hohe Verbreitungsgrad der Huhntaubenrassen, hat den Zuchtstand weit voran gebracht. Die eingesetzten Preisrichter konnten wertvolle Hinweise für die Zucht geben, so dass unsere Züchter mit den geforderten Entwicklungen Schritt halten können.

Die **Kropftauben** begannen mit den imposanten Pommerschen Kröpfern. Die gezeigten kräftigen Figuren bei edler aufgerichteter Haltung erlaubten es das große Blaswerk sehr gut zu präsentieren, um so zu hohen Noten zu kommen. Wünsche bestanden vor allem in der Kondition des Fußwerks und Ausprägung der Geierfedern. Die attraktiven Verkehrtflügelkröpfer waren recht konstant. Die Schnippenzeichnung noch idealer sowie die Schwanzfarbe intensiver wurde vermerkt. Die Präsentation des Blaswerks zum Zeitpunkt der Bewertung erfordert eine gewisse Schauvorbereitung aber ebenso viel Gefühl und Geduld des amtierenden Preisrichters.

In rassiger Qualität zeigten sich die ausgestellten schwarzen Hessischen Kröpfer, die einem auf der Spitze stehenden Ziegelstein formlich verbildlichen sollen. Ein breiter Körperbau schafft hier genügend Substanz für ausgereifte Blaswerke. Wünsche nach geschlossenerem Schwanzgefieder und etwas mehr Lackintensität störten das positive Gesamtbild kaum merklich.

Die Vorjahresqualität erreichten die Schlesischen Kröpfer leider nicht. Im Blaswerk zu rund statt birnenförmig, in der Körperhaltung zu waagerecht und in der Hämmerung zu dunkel waren Mängel, für einige tiefe Bewertungsnoten.

Die weißen Thüringer Kröpfer hingegen waren von sehr hoher Güte. Auch die Tierzahl war im leichten Aufwind. Die edlen aufgerichteten Erscheinungen mit birnenförmigen Blaswerk und rassiger Spitzkappe machten tolle Werbung für die Rasse. Kleine Wünsche nach festerem Kropfgefieder, markanterem Knick sowie vollerem Blaswerk taten dem keinen Abbruch.

Die Voorburger Schildkröpfer präsentierten sich zutraulich und mit viel Blasfreudigkeit. Farblich reiner wurden einige Gelbfahle gewünscht. Auf abgestimmtere Hinterpartie sowie fließenderen Schenkelübergang gilt es zu achten. Wer sich hier absolut nicht präsentieren wollte landete im Notenkeller. Mangelhafte Schnabelfarbe gilt es bereits im heimischen Schlag zu entdecken!

Bei den **Farbentauben** begannen die Kupfergimpel. Die gezeigten Vertreter überzeugten mit feurigem gleichmäßigen Kupfer bis zum Keilgefieder. Flügelschild, Rücken und Schwanzdecke waren von käfergrünen Lack. Anlass zu Wünschen gaben Spitzkappen- und Kammfestigkeit. Bei den Startauben, die als schwarze Starblasse zu sehen waren, war die lackreiche Grundfarbe vorhanden, sollte aber im Schwung noch intensiver sein. In der Mond- und Bindengleichmäßigkeit bestanden noch Wünsche. Die Feldfarbentauben waren körperlich ansprechend. Schmale, gleichmäßige und getrennte Binden sowie satte Schwung- und Schwanzfarbe waren jedoch kaum zu finden. Die glattköpfigen Glanztauben müssen mehrheitlich in der Körpersubstanz noch etwas zulegen. Ungepflegte Oberschnäbel sowie Läufe mit Stoppeln gehören natürlich nicht in einen Ausstellungskäfig! Lockeres, raues Halsgefieder und aufgehellte Schwanzfarbe führten hier zusätzlich zu unteren Noten. Die Süddeutschen Blassen warteten allgemein mit recht guten Hauben und Rosetten auf. Einige hätten in der Brustwölbung noch zulegen können, andere waren in der Deckenfarbe noch verbesserungswürdig. Der standardgerechte Kopfplattenansatz war leider vereinzelt zu bemängeln. Auf strafferes Nackengefieder muss geachtet werden. Bei den Mehllichten wurde das Ocker noch leuchtender und die Schwungfarbe satter gewünscht. Die Süddeutschen Schildtauben legten die Latte wieder einmal sehr hoch, auch wenn die Tierzahlen hier schon besser waren. Viele Tiere waren formlich sehr gut proportioniert, so dass oft nur kleine Unterschiede in der Haubenausprägung oder der Farbintensität den Unterschied machten. Einige Jungtiere konnten an die Brustwölbung der ausgereiften Alttiere nicht heranreichen. Bei den Blauen ist noch etwas Zuchtarbeit für frei stehendere Hauben notwendig. Die Gelbfahlen und Roten mit weißen Binden waren in der Qualität ebenfalls zusagend. Kleinere Wünsche in der Bindenanlage gilt es zu verbessern. Auch bei den Süddeutschen Mohrenköpfen waren durchweg nur sehr gute und höhere Bewertungsnoten vorzufinden. In Lack und Zeichnung waren die grundlegenden Eigenschaften überwiegend recht gut ausgeprägt, auch wenn Einzeltiere intensiver durchgefärbt sein könnten. An die Breite und Höhe sowie Festigkeit der Haube müssen bei dieser Rasse allerhöchste Ansprüche gestellt werden. Im Anschluss stand eine sehr schöne Kollektion der seltenen Altdeutschen Mohrenköpfe in Blau. Die tiefsitzende quergescheitelte Haube, der tiefreichende

Latz und eine ansprechende taubenblaue Kopf- und Schwanzfarbe waren vorhanden. Leider waren sie nicht im Katalog aufgeführt, aber schön, dass sie da waren. Verbesserungswürdig war der Aufbau des Fußwerks. Im Schwanz sollten sie geschlossener sein. Es wäre zu wünschen, dass diese Rasse mehr Züchter findet um sie zu erhalten. Es folgten einige Süddeutsche Mönche von ausgewogener Qualität. Kleine Anmerkungen nach geschlossenerem Schwung, mehr Lack und besserer Haubenordnung wurden erwähnt. Die Fränkischen Samtschildtauben waren in allen 3 Lackfarben angetreten. Hier dominierte erneut der schwarze Farbenschlag. Brustfülle und Schildhöhe sowie intensiver Lack und der Blutschnabel waren oft kein Problem. Einigen wurde eine kürzere Figur oder eine bessere Rückenabdeckung gewünscht. Die Roten hatten kleine Probleme mit der Federstruktur im Bindenbereich. Die Nürnberger Lerchen müssen farblich noch reiner und einheitlicher werden im Gold werden. Auch bei ihnen das Problem mit der lockeren Schwanzfederlage. Intensive rote Augenrandfarbe wurde teils gewünscht. Eine kleine aber sehr feine Kollektion Thüringer Einfarbige war von sehr hoher Qualität, lediglich im Fußwerk blieben kleinere Wünsche. Die Thüringer Weißschwänze waren in der Qualität etwas unterschiedlich. Die Roten müssen in der Schnabelfarbe reiner und auf den Decken glatter werden. Die Kupfernen hatten nur sehr kleine Wünsche in der Brustfülle. In hoher Qualität wurden auch die Thüringer Weißlätze ausgestellt. In Brustwölbung und Latzrundung waren die Meisten sehr gut. Vereinzelt ist auf festere und höhere Hauben zu achten. Die schnittigen Thüringer Flügeltauben waren in hoher Qualität im roten und blauen Farbenschlag angereist. Hier gab es keine Ausfälle zu verzeichnen. Im Wunschbereich waren Herzschluss, mehr Randfeuer sowie mehr Oberkopfwölbung zu finden. Die schwarzen Thüringer Schnippen waren in der Qualität sehr gut. Einige Tiere sollten im Halsgefieder und auf den Decken etwas glatter sein. Eine exaktere Schnippenzeichnung sowie intensivere Augenrandfarbe wurde vereinzelt gewünscht. Bei den gezeigten Gelben bestand noch Zuchtbedarf hinsichtlich der Farbintensität und korrektem schmalen Schnippenansatz. Eine kleine Kollektion Thüringer Mondtauben war farblich sowie in der Mond- und Bindenzeichnung recht gut. Die rassigen Sächsischen Feldfarbentauben wurden in hoher Qualität ausgestellt. Der durchgezüchtete Sachsentyp mit tiefem Stand, breiter Brust und vollen Latschen war durchweg vorhanden. Hier konnte die Bindenführung noch exakter sein. Auch bei den Sächsischen Pfaffentauben stimmte die Qualität überwiegend. Tiere mit hängender Ortfeder können allerdings kein sg mehr erreichen. 4 seltene rote Sächsische Mondtauben waren eine Bereicherung für die Schau. Wünsche bestanden in der Mondzeichnung sowie im Fußwerk.

Bei den **Schweizer Farbentauben** waren nur die Luzrner Einfarbigen in weiß vertreten. Aber die gezeigte Qualität war überzeugend! Profil, Spitzkappe sowie kräftige, kurze Figuren waren rassig. Vereinzelt wurden bessere Rückenabdeckung und Federfestigkeit gewünscht.

Es folgte die Gruppe der **Trommeltauben**, die mit den seltenen Bucharischen Trommeltauben begann. Der kompakte kurze Typ war schon recht gut vorhanden. Einige hätten eine Idee mehr Nelkenunterbau haben können oder in der Brust noch gerundeter sein sollen. Ein abgerundeter voller Fuß wurde ebenfalls unter Wünsche erwähnt. Die Deutschen Doppelkuppigen Trommeltauben waren erneut qualitativ hochwertig. Kurze kräftige Typen mit vollen Latschen und festen Hauben sowie meist hohen Haubensitz waren zu bewundern. Nur ein Ausrutscher mit hängender Nelke konnte kein sg erreichen. Auf gut ausgerundete Brustwölbung ist zu achten. Bei den Deutschen Schnabelkuppigen Trommeltauben waren nur rassige Vertreter zu bewundern. Kleinere Wünsche nach glatterem Halsgefieder und abgedeckteren Rücken bestanden. Die Bernburger Trommeltauben haben wir in Magdeburg schon in größeren Kollektionen

gesehen. Wo bietet sich sonst die Gelegenheit diese attraktive Heimatrasse einen breitem Publikum zu präsentieren und vor heimischer Kulisse Werbung zu betreiben? Die vorgestellte Qualität war nicht schlecht. Wünsche nach mehr Haubenfestigkeit und intensiveren Lack bestanden. Bei einseitiger Unterschwingung gab es kein sg mehr. Gezeigt wurde außerdem eine Kollektion der sehr seltenen Vogtländer Weißkopftrommeltauben. Sie zeigten sich in sehr guter Qualität. Reinere Bindenfarbe und gleichmäßigerer Nelkenaufbau waren unter Wünsche zu finden. Die Arabischen Trommeltauben zeigten die geforderte Wamme und das zutrauliche Wesen. Wünsche bestanden nach festeren Gefieder. Die Fränkischen Trommeltauben präsentierten sich in der richtigen kompakten Form. Gewünscht wurden höhere und festere Hauben, mehr Nelkenunterbau und straffere Schwingenlage. Bei gebrochener Iris blieb nur eine sehr tiefe Note! Die Altenburger Trommeltauben präsentierten sich in ordentlicher Qualität. Brustfülle, Stirnsubstanz und Perlaugen waren nicht zu beanstanden. Ein akzeptabler Rückenschluss, festes Halsgefieder und ein geschlossenes Schwanzgefieder waren auch nicht immer anzutreffen. Farblich können an die Erbsgelben hohe Ansprüche gestellt werden. Hier wurde sattere Bindenfarbe sowie getrenntere Binden gewünscht.

Nun zu den **Strukturtauben**, die zahlenmäßig wieder nur recht schwach vertreten waren. Die Qualität der sechs weiße Pfautauben war sehr stark. Strukturfederlänge, Körperrundung und Beineinbau gaben keinen Anlass zur Kritik. Der Fächer wurde hier und da noch geordneter gewünscht und der Flügelbug noch verschliffener. Die weißen Lockentauben sollten in der Bindenlocke geschlossener sein. Grobe Warzen und angelaufener Schnabel stehen dieser schönen Taubenrasse überhaupt nicht gut zu Gesicht! Auf eine feste und breite Locke muss noch Wert gelegt werden. Die Altholländischen Kapuziner überzeugten den Preisrichter nicht. Auftretende Mängel wie farbige Schenkel, anhängende Kopfzeichnung, auslaufende Rosetten und schlecht geputzte Kappen riefen tiefe Noten hervor. Wünsche nach fester, staffer Struktur des Halskragens waren zu lesen, wenn auch nicht bei allen Tieren.

Die sich anschließende Gruppe der **Mövchen** war durch 8 Italienische Mövchen leider stark unterrepräsentiert! Das typische Jabot war allen zu eigen. Wünsche waren: Haltung waagerechter, Rücken abgedeckter und Hinterpartie kürzer.

Mit 500 **Tümmlern** ist die Tierzahl um 20% in dieser Gruppe gesunken. Den Anfang machten einige Memeler Hochflieger, die einen sehr guten Eindruck hinterließen. Die langgestreckten Körper waren recht gefestigt. Gewünscht wurde festere Schwingenlage und ausgereiftere Iriden. Es folgten die Dänischen Tümmler, die in den Magdeburger Vereinen stark vertreten sind. So mussten keine Zugeständnisse an die typhafte Figur und das klare Perlauge gemacht werden. Mehr Keilfülle sowie rotere Augenränder waren wichtige Wünsche im charakteristischen Kopfbereich dieser Rasse. Wünsche nach kürzerer Figur, freierem Stand und abfallender Haltung waren häufig zu lesen. Die kecken Limerick-Tümmler präsentierten sich in kompakter kurzer Figur sowie prima Kopfwölbung. Kleine Wünsche bestanden in der Rückenabdeckung und nach vollerem Fuß. Es folgte eine weitere Heimatrasse die besonders auch in Magdeburg und Umgebung bis nach Halberstadt gezüchtet wird und von hier aus ihre Verbreitung fand, die Deutschen Langschnäbligen Tümmler mit ihrer Traditionssonderschau. Die Keilfülle sowie elegante Halsführung sind durchweg stark gefestigt. Bei einigen mussten diese Merkmale aber verbessert werden. Das reine Perlauge war vielfach vorhanden. Schmalere Augenränder wurden gewünscht. Auch in der Rotfärbung hätten sie noch intensiver sein können. Die aufrechte Haltung ist schon recht gut durchgezüchtet. Einige hätten sich noch abfallender zeigen können oder in der Kehle freier sowie im Abschluss schmaler und

geordneter. Die spärlich vorgestellten Polnischen Langschnäbligen Tümmler zeigten sich in ordentlicher Qualität durch aufrechte Figuren und ansprechenden Kopfprofile. Einige könnten in der Schwanzmitte geschlossener, in der Eisfarbe zarter und der Schwanzbinde intensiver sein. Die Stralsunder Hochflieger präsentierten sich recht schnittig und mit dem markanten Kopfprofil. Wünsche nach freierer Kehle und besserer Rückenabdeckung bestanden. Die Danziger Hochflieger hatten vielfach die richtige schlanke Figur, passendes Kopfprofil, breite Haube sowie prima Schwanzbreite aufzuweisen. Wünsche nach mehr Schnabelsubstanz und Schnabellänge, vollerer Brust sowie waagerechterer Körperhaltung waren zu lesen. Bei offener Schwanzmitte reichte es nicht mehr zu sg. Es folgten einige Stargarder Zitterhälse in gelb in sehr guter Qualität. Kleine Wünsche im gezogenen Kopf-Schnabel-Übergang sowie der richtigen Standhöhe und waagerechten Körperhaltung waren zu finden. 2 Ostpreußische Werfer gaben keinen Einblick auf den Zuchtstand. Der Haubensitz wurde höher gewünscht. Danach die weißen Altholländischen Tümmler in gewohnt hoher Qualität. Breite und kurze Formen, Kopfrundung und voller Fuß waren meist vorhanden. Haltung waagerechter und Augenrand abgedeckter las man unter Wünsche. Es folgten die Kölner Tümmler mit Licht und Schatten. Farblich konnten sie gefallen. An Schnabelsubstanz, Nackenabgang, Halsadel und Rückenabdeckung mussten Wünsche gestellt werden. Die gelben und blauen Elsterpurzler bestachen figürlich. Kleine Wünsche bestanden im Rückenschluss, Iridenreinheit sowie der Lage des Brustschnittes.

Die Deutschen Schautippler erfreuen sich sehr großer Beliebtheit und hielten in Magdeburg ihre Gruppensonderschau ab. Farblich gab es kaum Beanstandungen. Allgemein waren Stand und Haltung sowie Stirnaufbau recht gut. Wünsche: Im Nackenabgang edler, Halsgefieder anliegender und Rückenabdeckung fester. Bei aufblätterndem Schwanz oder roter Iris gab es natürlich g. Eine kleine Truppe schwarzer Portugiesischer Tümmler folgte. Figur, Haltung und das Kopfprofil waren zusagend. Schnabeleinbau waagerechter, Rand unauffälliger und Iris klarer las man unter Wünsche. Die nun folgenden Altösterreichischen Tümmler wurden in feiner Qualität gezeigt. Figur, Farbe und Zeichnung gefielen überwiegend. Wünsche bestanden nach kürzerer Hinterpartie, abgedeckteren Rücken sowie vereinzelt nach mehr Oberkopfwölbung. Innerhalb der Sonderschau der Wiener Tümmler wurden immer wieder reinere Iriden sowie kürzere Figuren gewünscht. Auch im Schwanz sollen sie kürzer und geschlossener sein. Der prägnante, kantige Kopf sowie die abfallende Haltung sind recht gut durchgezüchtet. Farbe und Zeichnung wurden nicht beanstandet. Bei einigen gezeigten belatschten Vertretern wurde der Schnabeleinbau waagerechter und die Iriden noch klarer gewünscht. Die Wiener Weißschilder waren wiederum von guter Qualität. Farbe, Zeichnung und Schildrundung gaben keinen Anlass zur Kritik. Halsgefieder anliegender, Iris noch reiner, Deckung fester und Schwanzgefieder geschlossener wurden als Wünsche aufgenommen. Die Orientalischen Roller zeigten sich in der typischen Amselstellung. Schnabelaufbau und Schwanzfestigkeit überzeugten. Wünsche nach mehr Stirnbreite, Brust gerundeter, Flügelhaltung waagerechter, Rand abgedeckter sowie edlerer Halsstärke waren zu beachten. Bei roter Iris blieb es nur bei g. Die weiß-rotgezeichneten Tiere versagten in der Gefiederkondition. Die Limerick Tümmler wurden im Fußwerk geschlossener sowie im Schwanz ausgereifter und im Rücken abgedeckter gewünscht. Gefallen konnten sie in Stand, Haltung, Brustfülle und Schnabeleinbau. Die Altdeutschen Nönnchen gefielen besonders in den festen Hauben und Rosetten der Silbernen. Wünsche bei den Schwarzen waren: Rosetten gezirkelter, Kopfzeichnung abgegrenzter, Rand zarter sowie bei Silber: Schwanz geschlossener. Eine sehr kleine Kollektion Schöneberger Streifige zeigte die richtige, kompakte Figur, mit guter Brustrundung und anschaulicher Bin-

denanlage. Vereinzelt wurde festeres Halsgefieder und richtige Standhöhe gewünscht. Die attraktiven Berliner Kurzen präsentierten sich mit voller Brust und edler Haltung. In der Fußbefiederung, im Schwanzaufbau und der Irisreinheit bestand Verbesserungspotential. Zu tiefer Stand führte zu g. Die Elbinger Weißköpfe waren in Typ und Farbe ansprechend. Auch hier muss die richtige Standhöhe beachtet werden! Bei den Gumbinner Weißköpfen waren Haltung, Stand, Stirn, Auge und Rosetten als Vorzüge zu nennen. Schwanzfedern geschlossener, Halsfeder fester und Kopfzeichnung korrekter waren kleine Wünsche. Die Rheinischen Ringschläger präsentierten sich mit kräftigen Figuren und runder Brust, feinem Kopfpunkten und Spitzkappe. Die 2. Binde sollte schmaler sein

Den Abschluss bei den Tauben bildete die Hauptsonderschau der Brünner Kröpfer mit fast 800 Tieren. Die vielen gezeigten Farbenschläge und die hohe vorgestellte Qualität bereicherte unsere Landesschau und man merkte, dass die Züchter dieser Rasse sich wohl fühlten in Magdeburg. Es herrschte reges Treiben zwischen den Käfigreihen und bei der angeschlossenen Tierverkaufsbörse wechselte so mancher Brünner den Besitzer. Den Bericht zur HSS wird es in der Fachpresse zu lesen geben.

Für die neue Zuchtsaison wünsche ich viel Erfolg und züchterisches Geschick! Zur Landesschau 2016 kann der Züchterfleiß erneut belohnt werden!

André Köhler

125 Jahre

Landesverband der Rassegeflügelzüchter Sachsen-Anhalt e.V.